WWW.BWLV.DE
12
25

der adler

MAGAZIN DES BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN LUFTFAHRTVERBANDES E.V.

MOTORFLUG SEITE 26

STARKE LEISTUNG DER DEUTSCHEN CREWS

BEI DER 24. RALLYEFLUG-WM IN FERRARA ZEIGTEN AUCH DIE BWLV-PILOTEN IHR KÖNNEN

SEGELFLUG SEITE 33

ERFOLGREICHES BRANCHENTREFFEN

DER 81. DEUTSCHE SEGELFLIEGERTAG ZOG RUND 1.200 BESUCHER NACH HAMBURG

TITELTHEMA SEITE 4

VIEL ZUSPRUCH FÜR DEN BWLV

BEI DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG ZEIGTEN SICH DIE DELEGIERTEN SEHR ZUFRIEDEN MIT DER ARBEIT DES VERBANDES

INHALT

BITTE TERMIN FÜR DEN LUFTRAUM-INFOABEND VORMERKEN!

Der Arbeitskreis Sektoren veranstaltet zusammen mit der DFS wieder seinen Luftraum-Infoabend für alle Vereine im BWLV. Dieser findet statt am **Freitag, 6. Februar 2026,** um19.30 Uhr in der Alten Turnhalle, Seestraße 31 in 71083 Herrenberg. Weitere Infos sowie die Tagesordnung folgen.

Text: red.

EDITORIAL

3 Auf Bewährtes setzen – die Zukunft im Blick

ALLGEMEINES

4 Mitgliederversammlung des Verbands: Großer Zuspruch für den BWLV
11 Vielen Dank und auf Wiedersehen!
11 Bitte beachten: Schließzeiten der BWLV-Geschäftsstelle 2025/2026
12 Unsere Erfolgreichsten des Jahres 2025
13 Buchpräsentation: Neues Standardwerk für den alpinen Segelflug
13 Weihnachtsgewinnspiel für adler-Leser!
14 Veröffentlichungen für den „adler“: Bitte Termine und Berichte rechtzeitig einschicken!

UMWELT

14 Windbranchentag Baden-Württemberg 2025: Wie steht es um den Ausbau der Windenergie im Land?

AUS-/WEITERBILDUNG

15 Achtung! Frist endet demnächst! Abgabe des Ausbildungsberichts 2025

PR-ARBEIT

16 Fliegergruppe Freudenstadt: Sechs Apfelbäume am Flugplatz gepflanzt

LUFTSPORTJUGEND

17 Teamgeist und Gemeinschaft beim Streckenflug-lager (StreLa): Kurbeln, Gleiten, Strecke machen
19 BWLV-Segelflug-Jugendlager Berneck: Ein Sommer voller Thermik und Abenteuer
21 Jetzt anmelden und mitspielen! BWLV-Volleyball-turnier in Hülben

AK SEKTOREN

21 Bitte vormerken: Termin für den Luftraum-Infoabend steht fest

MODELLFLUG

22 Deutsche Saalflug-Meisterschaft F1M in Ingolstadt: Uwe Bundesen siegt in drei von vier Klassen
22 DM Hangflug F1E: Anspruchsvolle Bedingungen bei der Deutschen Meisterschaft
23 How to: Wie führe ich eine Sicherheitsüberprüfung an meinem Flugmodell durch?
24 Messe in Friedrichshafen: Faszination Modellbau mit Besucher-Hoch
25 Veranstaltung zum Jahresbeginn: Bitte Termin für Freiflieger-Treffen vormerken

MOTORFLUG/UL

26 24. FAI World Rally Flying Championship in Italien: Starke Leistung der deutschen Crews
28 Jetzt anmelden: Flugwetter-Seminar an der BWLV-Motorflugschule
28 Flugplatz Leutkirch: Jetzt zum 4. Navgeeks Silvester-ANR anmelden!

SEGELFLUG

29 Fluglager: Eine Woche mit dem BW2 in den Walliser Alpen
30 Gummiseilstart-Wochenende am Klippeneck: Kleine und große Hüpfer mit dem SG 38
32 LSR Aalen bittet um Mithilfe bei der Vercharterung: Segelflugzeuge für Junioren-WM 2026 gesucht
33 Erfolgreiches Branchentreffen: Rund 1.200 Besucher beim Segelfliegertag in Hamburg
35 Bundeskommission Segelflug im DaeC: Ausrichter für Meisterschaften 2026 gesucht

LUFTSPORTLERINNEN

36 Save the Date! 50. deutsches Hexentreffen findet in Siegen statt
36 Online-Vortrag und Diskussion: „Segelflug ohne Frauen? Warum Vielfalt überlebenswichtig für unseren Sport ist“
36 Bitte vormerken: Termin für baden-württembergi-sches Hexentreffen steht fest

REGIONEN

37 Region 5: Neues Flaggschiff für die LSG Isny
38 Region 5: 75 Jahre Luftsportverein Biberach – Vom Pioniergeist zur modernen Luftfahrt

TECHNIK

41 Technik-Serie (2): Verwirrung um die Oktanzahlen – die Klopffestigkeit
44 Wartungsvorgaben nicht erfüllt: Wenn der Versicherer streikt
45 162. Zellenwart-Lehrgang auf dem Klippeneck: Wertvolle Fähigkeiten für den Werkstattalltag vermittelt

BWLV-MITTEILUNGEN

46 BWLV-Terminservice 2025/2026
47 Steuerungsteile: Mithilfe beim Bau der D-30 gesucht

ABSCHIED

47 LSV Schwarzwald nimmt Abschied von Paul Hezel

ICON-LEGENDE

i = Zusatzinformationen

ZUM TITELBILD

Unterwegs mit Jan Lyczywek auf einem seiner geführten Flüge im Duo Discus „RR“ hoch über dem Nationalpark Ecrins.

Foto: Tobias Barth

IMPRESSUM

der adler

Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

81. Jahrgang
FAI-Ehrendiplom (1986)
ISSN 001-8279

Herausgeber und Geschäftsstelle:
Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharrstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:
Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de, buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:
Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:
h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de, c.henninger@hh-wm.de

Druck und Vertrieb:
L.N Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon: 02831 396-0
E-Mail: info@schaffrath.de
Internet: www.schaffrath.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen, elektronischen oder digitalen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.

GOGREEN
Klimaneutraler Versand mit der Deutschen Post

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C021751

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• aus 100 % Altpapier
LF8

Martin Bayer, BWLV-Geschäftsführer

AUF BEWÄHRTES SETZEN – DIE ZUKUNFT IM BLICK

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder, Vereinsvertreter und Partner im Luftsport,

zum 1. Dezember 2025 habe ich die spannende und ehrenvolle Aufgabe übernommen, als neuer Geschäftsführer den Baden-Württembergischen Luftfahrtverband in die Zukunft zu führen. Es ist mir ein großes Anliegen, mich Ihnen auf diesem Weg kurz vorzustellen – und gleichzeitig einen Ausblick zu geben, wohin die Reise gehen soll.

Ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder. Nach meinem Bachelor- und Masterstudium mit dem Schwerpunkt Finanzen und Management war ich für verschiedene Unternehmen im Bereich Finanzen und Vertrieb tätig, bis mich mein Weg 2017 zum Baden-Württembergischen Luftfahrtverband als Leiter des Referats Haushalt, Finanzen und Organisation führte. Die Strukturen sowie Arbeitsweisen von Vereinen und Verbänden sind mir bestens vertraut, nicht allein durch meine jahrelange Arbeit für den BWLV, sondern auch durch verschiedene Ehrenämter in Vereinen als Finanzvorstand sowie Rechnungsprüfer. Weiter bin ich seit vielen Jahren kommunalpolitisch im Gemeinde- und Kreistag engagiert.

Die Luftfahrt in Baden-Württemberg hat eine starke Tradition – getragen von engagierten Menschen in unseren Vereinen, einem hohen Ausbildungsstandard, einem sicheren technischen Betrieb und einer bewährten Zusammenarbeit mit den Behörden. Auf dieser soliden Basis – wofür ich meinem Vorgänger Klaus Michael Hallmayer herzlich danke – möchte ich aufbauen. Der BWLV ist sehr gut aufgestellt, nicht zuletzt auch durch seine Zweckbetriebe wie die Motorflugschule Hahnweide, das Luftsport-Trainingszentrum Klippeneck sowie die Jugend- und Weiterbildungsstätte Klippeneck mit der technischen Werkstatt.

Ein zentrales Ziel meiner Arbeit wird es sein, den Verband konsequent weiterzuentwickeln. Der BWLV soll auch in Zukunft ein verlässlicher, moderner und engagierter Partner für seine Mitglieder sein – in der Ausbildung, im technischen Bereich, durch Seminar- und Fortbildungsangebote und in der Interessenvertretung.

Hier möchte ich alle BWLV-Standorte stärken und die dortigen Angebote weiter ausbauen. Die Weiterentwicklung unserer ATO und der fliegerischen Ausbildung liegt mir dabei besonders am Herzen: Wir müssen attraktiv für junge Menschen bleiben, das bisher Geschaffene erhalten und gleichzeitig Qualität und Sicherheit weiterhin an erste Stelle setzen.

Ein ebenso wichtiger Schwerpunkt wird der aktive Austausch mit unseren Mitgliedsvereinen und deren ehrenamtlich Engagierten sein. Ihre Erfahrungen, Ideen und Herausforderungen aus dem Flug- und Vereinsbetrieb vor Ort sind für die Arbeit im Verband unverzichtbar. Ich lade Sie daher herzlich ein, mit mir und uns ins Gespräch zu kommen – sei es bei unseren Verbandsveranstaltungen, über direkte Kontakte oder im Rahmen gemeinsamer Projekte.

Nicht zuletzt ist mir die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Behörden und Partnerinstitutionen besonders wichtig. Sie ist ein wesentlicher Pfeiler unserer sicheren und erfolgreichen Verbandsarbeit – und ich freue mich darauf, diese guten Beziehungen weiter zu pflegen und gemeinsam Lösungen für die Zukunft des Luftsports zu gestalten.

Ich danke meinem Vorgänger und dem gesamten Team des BWLV sowie allen ehrenamtlich Engagierten für die bisherige hervorragende Verbandsarbeit. Gemeinsam mit Ihnen allen möchte ich dafür sorgen, dass der BWLV auch in Zukunft ein starker und verlässlicher Partner im Luftsport bleibt.

Mit besten Grüßen verbleibend

Ihr

Martin Bayer

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VERBANDS

GROSSER ZUSPRUCH FÜR DEN BWLV

Die Mitgliederversammlung des BWLV im SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark in Stuttgart war sehr gut besucht

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung des BWLV trafen sich am Sonntag, 16. November 2025, rund 200 Teilnehmer aus 64 Luftsportvereinen, Behörden sowie Förderer des Luftsports im SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark Stuttgart. Die Mitglieder zeigten sich sehr zufrieden mit der Arbeit des BWLV: Einstimmig wurden Rechnungsabschluss und Haushalt angenommen sowie das Präsidium entlastet. Hans-Dieter Rauscher, Dieter Beck und Klaus Michael Hallmayer wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und mit teils emotionalen Statements verabschiedet.

Zunächst begrüßte BWLV-Präsident Matthias Seehuber mehrere Ehrengäste – darunter Kirsa Küllenberg, Ministerialrätin im Landesverkehrsministerium, Dr. Manfred Dahlheimer, ehemaliger Leiter des Referats Luftverkehr im Landesverkehrsministerium, Robert Hamm, Leiter des Referats Luftverkehr und Luftsicherheit im Regierungspräsidium Stuttgart, DAeC-Präsident Claus Cordes, Bernd Eckart, Leiter der Außenstelle Stuttgart des Luftfahrt-Bundesamts, sowie zahlreiche weitere dem BWLV verbundene Gönner und Förderer. Kirsa Küllenberg und Claus Cordes richteten Grußworte an die Versammlung (siehe Kasten auf Seite 9).

Benedict Munz (links) und Matthias Schlegel von der BSG Stuttgart präsentierten ihren innovativen Ballonkorb in extremer Leichtbauweise, mit dem sie kürzlich beim Gordon-Bennett-Rennen Vizeweltmeister im Gasballonfahren wurden

Bericht des Präsidenten

BWLV-Präsident Matthias Seehuber ging in seinem Bericht auf die Schwerpunktaufgaben des Verbandes ein.

Zunächst hob er den **BWLV-Ausbildungsbetrieb** hervor, der mit Hilfe seiner knapp 1.000 ehrenamtlichen Fluglehrer zuverlässig dafür sorge, dass in den Vereinen weiter Piloten ausgebildet werden könnten. Er verwies auf die Reform der UL-Ausbildung, die unter anderem die Erarbeitung neuer UL-Ausbildungs- und Trainingshandbücher sowie eine Digitalisierung in diesem Bereich umfasse (weitere Informationen folgen in einer der kommenden adler-Ausgaben).

Ein weiterer Schwerpunkt sei der **Technische Betrieb.** Die technischen Lehrgänge am Klippeneck seien ein Grundpfeiler und essenzielle Voraussetzung, dass in

BWLV-Präsident Matthias Seehuber verlieh Christoph Geißler (links), der nun sein Amt niedergelegt hat, die Goldene Ehrennadel in Anerkennung seiner Verdienste als Segelflugreferent

Für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit als Präsidialrat Südwürttemberg und Hohenzollern wurde Dieter Beck (links) zum Ehrenmitglied ernannt

den Vereinen sachkundige Personen kostengünstig Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchführen könnten. Er warb dafür, dass die Vereine sich bemühen, auch künftig technisches Personal sowie Prüfer ausbilden lassen.

Des Weiteren berichtete Seehuber über die **Aktivitäten am Klippeneck und an der BWLV-Motorflugschule Hahnweide.** Das BWLV-Luftsport-Trainingszentrum am Klippeneck sei im Aufwärtstrend, wenngleich man die Erwartungen aufgrund personeller Engpässe zuletzt etwas habe zurückschrauben müssen. Das Lehrgangsangebot am Klippeneck sei hingegen ungebrochen stark und solle weiter ausgebaut werden. Die Motorflugschule laufe gut, sie ermögliche jedes Jahr, dass rund 60 Motorflug-Lizenzen dort erworben werden.

Als zusätzliche Aufgaben des Verbandes nannte Seehuber die **Interessenvertretung** vor Politik und Behörden, die **Luftraumarbeit,** die in enger Kooperation mit dem Bundesausschuss Unterer Luftraum im DAeC (BAUL) erfolge sowie insbesondere den **Ausbau der Windenergie.** Letztere beschäftige den BWLV immer mehr, denn in den kommenden Jahren sollen rund 2.500 Windkraftanlagen mit teils beachtlichen Höhen von bis zu 300 Metern in Baden-Württemberg errichtet werden. Dies lasse erhebliche Schwierigkeiten in der Nähe von Flugplätzen befürchten, und es gelte, die Luftsportvereine bestmöglich in der Wahrung ihrer Interessen und der Flugsicherheit zu unterstützen. Hier bedankte sich Seehuber bei den zuständigen Behörden – insbesondere beim Regierungspräsidium Stuttgart – für deren Unterstützung und den stets konstruktiven Dialog, der auch die Interessen des Luftsports berücksichtige.

Das **„Fliegen ohne Betriebsleitung"** sei ebenfalls ein wichtiges Thema der zurückliegenden Monate gewesen. Es sei erfreulich, dass nunmehr diese Öffnung beim Flugbetrieb Realität werde – dies sei auch den jahrelangen Bemühungen der Verbände zu verdanken. Nun gelte es, sich mit den neuen Verfahrensweisen auseinanderzusetzen. Dies erfordere auch ein Umdenken und vor allem mehr Eigenverantwortung als disziplinierte Teilnehmer im Luftraum. Nur so bleibe die Flugsicherheit gewährleistet, die an erster Stelle stehe. Auch in der Thematik „Fliegen ohne Betriebsleitung" richtete Seehuber einen besonderen Dank an die Luftfahrtbehörde, mit der in sehr konstruktiven Gesprächen die entsprechenden Modalitäten abgestimmt werden konnten.

Deutliche Kritik übte Matthias Seehuber an den Zuständen bei der **Flugmedizin beim Luftfahrt-Bundesamt.** Hier war und sei der DAeC gemeinsam mit anderen aktiv. Leider zeigen die bisherigen Bemühungen nicht den gewünschten Erfolg. Es sei unerträglich und nicht hinnehmbar, dass beim Luftfahrt-Bundesamt Piloten immer noch monatelang auf ihr Medical warten oder auch Flugmediziner die Verlängerung ihrer Zulassung nicht rechtzeitig erhalten. Der Bürger dürfe vom Staat erwarten, dass dieser – als Monopolist – mit ausreichend Personal seine Aufgaben in angemessenen Zeiträumen und ordnungsgemäß erledige. Er appellierte daher an den DAeC, hier weiter am Ball zu bleiben und gemeinsam mit verbündeten Verbänden Druck zu machen.

Fast ein halbes Jahrhundert war Hans-Dieter Rauscher (links) als Justiziar für den Verband tätig – dafür ernannte ihn BWLV-Präsident Matthias Seehuber in Vertretung des Präsidiums zum Ehrenmitglied

Die frühere Mitarbeiterin Anita Klink hielt eine berührende Ansprache zur Verabschiedung von Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer und bewegte damit viele Zuhörer tief

Weitere Worte richtete Matthias Seehuber an den **DAeC,** die **BWLV-Luftsportjugend** und die **Spitzensportler im BWLV.** Sie alle bezeichnete Seehuber als wichtig und unerlässlich für den Verband – ihre Maßnahmen und Beiträge bildeten die Basis und den Zusammenhalt, von dem der Luftsport lebe.

Zum Abschluss seiner Ansprache dankte Seehuber allen, die die Arbeit des Verbandes unterstützen, insbesondere dem Land Baden-Württemberg, der Landesregierung und der Luftfahrtverwaltung, den Sportbünden, den Institutionen in der Luftfahrt wie etwa das Luftfahrtbundesamt und die DFS, aber auch den Förderern des Verbandes; zuvorderst die Hellmut-Niethammer-Stiftung und der Hanns-Kellner-Fonds. Ein Dank ging auch an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie die ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen.

Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Christof Geißler

Matthias Seehuber verabschiedete den Referenten für Segel- und Motorsegelflug Christof Geißler. Dieser hatte sein Amt zur Verfügung gestellt, da er gleichzeitig im Vorstand der Bundeskommission Segelflug und bei der International Gliding Commission (IGC) seit vielen Jahren Verantwortung trägt. Durch diese Mehrbelastung hatte sich Christof Geißler entschieden, im Schwerpunkt künftig auf Bundes- und internationaler Ebene tätig zu sein. Als sein Nachfolger im Ehrenamt wird Ulrik Beutter vom FSV Mössingen fungieren.

Seehuber dankte Geißler sehr herzlich für das Engagement als Segelflugreferent im BWLV in den zurückliegenden Jahren und verlieh ihm in Anerkennung seiner Verdienste die Goldene Ehrennadel des Verbandes.

Ehrenmitgliedschaft für Dieter Beck

Mehr als 30 Jahre lang hat Dieter Beck als Präsidialrat für Südwürttemberg und Hohenzollern nicht nur die Interessen der Vereine seines Bezirkes und ihrer Mitglieder im Präsidium des BWLV hervorragend vertreten, sondern war auch steter Ansprechpartner und fachkundiger Ratgeber seiner Vereine. Nun wollte er sein Amt in jüngere Hände abgeben. Dieses wird nun Gudrun Bühler vom FSV Mössingen übernehmen.

Präsident Seehuber hob Dieter Becks große Erfahrung und sein Fachwissen im Luftsport, seine freundliche und zupackende Art sowie seine Expertise im Präsidium wie auch als Fluglehrer hervor, der eine große Anzahl an jungen Menschen ausgebildet habe. „Du warst uns immer ein hilfreicher Ratgeber, den wir zukünftig vermissen werden. Wir verabschieden dich mit herzlichem Dank in den Ehrenamtsruhestand“, so Seehuber. In Anerkennung seiner herausragenden Leistungen für den Luftsport ernannte das Präsidium Dieter Beck zum Ehrenmitglied.

Ehrenmitgliedschaft für Hans-Dieter Rauscher

Auch der langjährige Verbandsjustiziar Hans-Dieter Rauscher beendet nun seine Beratertätigkeit für den BWLV. Nahezu ein halbes Jahrhundert hat er die Führungsriege des Verbandes in hervorragender Weise juristisch beraten und in vielen schwierigen Fragestellungen tatkräftig unterstützt.

„Es war ein Glücksfall, dich als Juristen zur Seite zu haben. Denn nicht nur dein exzellentes Wissen und deine Erfahrung im Verwaltungsrecht haben uns hier enorm gute Dienste erwiesen. Daneben war auch deine Erfahrung in Verwaltungsabläufen und im Umgang mit Behörden von unschätzbarem Wert“, sagte Präsident Seehuber zum scheidenden Justiziar. Rauscher habe sich auch in

BWLV-Präsident Matthias Seehuber mit dem scheidenden Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer und dessen Ehefrau Elisabeth Pfertner bei der Ernennung zum Ehrenmitglied

sportpolitischen Fragen sowie im Vereins- und Satzungsrecht hervorragend ausgekannt und in wichtigen Debatten wertvolle Akzente gesetzt.

In Anbetracht dieser 45 Arbeitsjahre und seiner großen Verdienste für den Verband ernannte das Präsidium auch Hans-Dieter Rauscher zum Ehrenmitglied.

Hohe Auszeichnungen (v. l.) Die frisch gebackenen Ehrenmitglieder Klaus Michael Hallmayer mit Ehefrau Elisabeth Pfertner, Hans-Dieter Rauscher und Dieter Beck, BWLV-Präsident Matthias Seehuber und Christof Geißler, neuer Träger der Goldenen Ehrennadel

Ehrenmitgliedschaft für Klaus Michael Hallmayer

Wie bereits im November-adler verkündet, geht Klaus Michael Hallmayer nach 23 Jahren als Geschäftsführer des BWLV in den Ruhestand. Matthias Seehuber warf einen Blick zurück auf dessen vielfältigen Tätigkeiten. Er bezeichnete Klaus Hallmayer als „enorm engagiert, sehr kompetent, mit einem wahnsinnigen Fachwissen, aber auch geradlinig und offen, menschlich verbunden und absolut loyal dem Luftsport und dem BWLV gegenüber." In seinen Jahren als Geschäftsführer habe Klaus Hallmayer nicht nur mit den Präsidenten Gerd Weinelt, Eberhard Laur und zuletzt Matthias Seehuber hervorragend zusammengearbeitet. „Zwischen uns ist auch eine echte Freundschaft entstanden", berichtete der BWLV-Präsident. Oft habe man frühmorgens zum ersten Mal, dann mehrmals über den Tag und schließlich am späten Abend zum letzten Mal telefoniert, erzählte Seehuber.

In Klaus Hallmayers Dienstzeit fielen zum Beispiel die Ernennung des BWLV zur ATO, der Verkauf des Hornbergs und der Ausbau des Klippenecks zum wichtigen Verbandsstandort, der Ausbau der Windkraft mit vielen Konfliktfeldern für den Luftsport, aber auch zahllose Termine wie Behördengespräche, Vereinsveranstaltungen im Land und Segelfliegertage oder DAeC-Zusammenkünfte, die ihn regelmäßig in der gesamten Republik herumführten. Nie sei ihm dabei ein Weg zu weit gewesen, habe der umtriebige Geschäftsführer doch stets nach der Devise: „Man muss mit den Leuten schwätzen!" gehandelt.

Seehuber dankte Klaus Hallmayer von ganzem Herzen für dessen enormen Einsatz, den er über die vielen Jahre für den BWLV erbracht habe. Doch auch von anderer Seite gab es viel Lob und Dank: Die ehemalige BWLV-Mitarbeiterin Anita Klink, die dem Verband bis heute treu verbunden ist und auch noch regelmäßig in der BWLV-Geschäftsstelle in der Scharrstraße in Stuttgart vorbeischaut, hielt in Vertretung der BWLV-Kolleginnen und -Kollegen eine sehr emotionale Ansprache, die viele Zuhörer tief berührte.

Sie erinnerte daran, dass sie Klaus Hallmayer schon als kleinen Buben kennengelernt habe, wenn er seinen Vater Dr. Emil Hallmayer, der viele Jahre lang als ehrenamtlicher adler-Redakteur tätig war, in die Geschäftsstelle begleitet habe. Später habe sie Klaus Hallmayer in seiner Funktion als Geschäftsführer als immer korrekten, dabei aber auch sehr offenen, freundlichen und überaus fleißigen und engagierten Menschen erlebt. Sie betonte, dass der BWLV ihm sehr viel zu verdanken habe, verabschiedete ihn mit den besten Wünschen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wünschte ihm viel Gesundheit, Freude und Gottes Segen für seinen Ruhestand.

Klaus Michael Hallmayer nutzte im Gegenzug die Gelegenheit, um sich vom Präsidium, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern persönlich zu verabschieden. Auch er berichtete über das gute Miteinander mit den Präsidenten und dem Präsidium und dankte hierfür sehr herzlich: „Ihr habt mich in all den Jahren getragen, gefördert, mir stets Rückhalt und Zuspruch gegeben und mich vor allem mit sehr viel Engagement unterstützt." Aber auch die Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle und in den Zweckbetrieben sowie die vielen engagierten Ehrenamtsträger in den BWLV-Fachgremien und in den Vereinen hätten maßgeblich zum Erfolg des Verbandes beigetragen.

Er beschwor die Einheit, die Solidarität und den Schulterschluss unter den Luftsportlern und betonte, dass alles, was in den vergangenen Jahren erreicht worden sei, stets nur im Team und in der Gemeinschaft möglich gemacht worden sei. Dieses „Dreamteam" seien alle Luftsportler des BWLV im Haupt- und Ehrenamt – daher gebühre ihnen das Lob und der Dank, „denn ohne sie wäre nichts geworden", so Hallmayer.

Den Dank an alle Luftsportlerinnen und Luftsportler verband der scheidende Geschäftsführer mit der Bitte, auch seinen Nachfolger im Amt Martin Bayer nach besten Kräften zu unterstützen. Ihm wünschte er viel Glück und Freude bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Eine besondere Dankadresse richtete Klaus Hallmayer an seine Familie, die ihn stets unterstützt habe. Den Luftsportlerinnen und Luftsportlern gab er mit auf den Weg, dass sie die großen Herausforderungen, die vor ihnen liegen, mutig und überlegt, mit Ideen, Tatkraft und Engagement, aber auch mit Kontinuität im Denken und Handeln angehen. „Wir alle sind höchst privilegiert, denn nur wir Luftsportler können uns als Fallschirmspringer, Ballonfahrer und Flieger frei am Himmel bewegen und den Blick auf unseren schönen Planeten genießen. Bewahren wir uns diese Faszination und lassen wir uns von ihr anspornen, leiten und inspirieren. Ich freue mich auf die Begegnungen mit euch allen in der Zukunft, denn dem Luftsport und dem BWLV bleibe ich verbunden. Ihr müsst

Die Preisträger und Vertreter der Hellmut Niethammer Stiftung bei der Verleihung des Niethammer-Innovationspreises 2025

Martin Bayer stellte sich den Mitgliedern als künftiger neuer Geschäftsführer vor

also auch weiterhin mit mir rechnen", so Hallmayer.

In Anerkennung seiner großen Verdienste ernannte das Präsidium auch Klaus Michael Hallmayer zum Ehrenmitglied.

Vorstellung Martin Bayer

In seiner Funktion als künftiger neuer Geschäftsführer des BWLV stellte sich der 38-jährige Martin Bayer den Mitgliedern vor. Bayer erläuterte, dass er sich in den Geschäftsvorgängen des BWLV bereits gut auskenne, hatte er doch zuvor schon als Leiter des Referats Haushalt und Finanzen und zuletzt bereits als stellvertretender Geschäftsführer im BWLV langjährige Berufspraxis gesammelt und viele Kontakte innerhalb und außerhalb des Verbandes geknüpft. Seinem Vorgänger dankte er, wünschte ihm alles Gute für den weiteren Lebensweg und betonte, er freue sich auf die vielfältigen und interessanten Aufgaben, die vor ihm liegen. Er lud alle Vereine ein, mit dem BWLV in den Austausch zu gehen. In dieser adler-Ausgabe stellt sich Martin Bayer im Editorial den Mitgliedern vor.

Vizepräsident und Schatzmeister Horst Ehni legte den Rechnungsabschluss für 2024 vor und erläuterte die Eckdaten des Haushaltsplans 2026

Verleihung des Hellmut Niethammer-Innovationspreises

Die Hellmut Niethammer Stiftung hatte erneut ihren Innovationspreis mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 15.000 Euro ausgelobt. Bei der Mitgliederversammlung wurden die Preisträger vorgestellt und geehrt.

Zunächst stellte Stiftungsratsvorsitzender und BWLV-Ehrenpräsident Eberhard Laur kurz die Änderungen vor, die sich in der Besetzung der Hellmut Niethammer Stiftung ereignet hatten. Demnach ergibt sich nun folgende Besetzung: Stiftungsrat: Eberhard Laur, Gerd Weinelt und Matthias Seehuber, Stiftungsvorstand: Ewald Krumm, Martin Bayer.

Eberhard Laur berichtete, dass insgesamt neun Bewerbungen für den Innovationspreis eingegangen seien, so dass die Wahl nicht leichtgefallen sei. Maßgebend für die Bewertung der Projekte waren die Kriterien Innovation, flugaffine Nachhaltigkeit, Skalierbarkeit und der Umstand, dass das Projekt außerhalb der üblichen Vereinsarbeit angesiedelt sei.

Anschließend wurden die Gewinner verkündet. Den ersten Platz, der jeweils mit 5.000 Euro dotiert ist, teilen sich die folgenden drei Projekte.

1. Die Ballonsportgruppe Stuttgart mit dem Projekt „EASA-zertifizierter Leichtbaukorb für Gasballone"

In Vertretung der BSG Stuttgart nahmen die Projektinitiatoren Benedict Munz und Matthias Schlegel die Auszeichnung entgegen. Sie hatten einen besonders leichten Korb für Gasballone entwickelt, der gerade einmal 18 Kilogramm wiegt und direkt erfolgreich eingesetzt wurde: Die beiden Piloten schafften es damit, beim prestigereichen Gordon-Bennett-Rennen einen zweiten Platz und somit den Vizeweltmeister-Titel im Gasballonfahren zu erringen. Dieses innovative Konzept hatte die Jury überzeugt.

2. Die Fliegergruppe Blaubeuren mit dem Projekt „Warnsysteme für Querwege"

Der Vorsitzende der Fliegergruppe, Tobias Vollmer, nahm den Preis zusammen mit Thorn Richter in Empfang und erläuterte, dass das System im Zusammenhang mit dem Konzept des „Fliegens ohne Betriebsleitung" entstanden sei, weil es zu mühselig gewesen sei, einen Querweg auf dem Gelände jeweils händisch vor jedem Start und jeder Landung abzusperren. Da das hieraus entwickelte System für viele Vereine hilfreich sein könne, bot Vollmer Interessierten an, hier jederzeit Auskunft zu geben und zu unterstützen.

3. Die Fliegergruppe Geislingen mit dem Projekt „Folierung von Flugzeugen"

Helmut „Oswald" Kölle stellte eine innovative Beklebung eines Vereinsflugzeugs

vor, die statt einer Lackierung vorgenommen worden war. Bislang habe die Beklebung problemlos gehalten – sie sei zudem wesentlich günstiger als eine Lackierung und habe keine negativen Eigenschaften entwickelt. Auch er bot interessierten Vereinen einen Austausch an, falls sich das Projekt weiterhin bewähre.

Eberhard Laur dankte allen, die mit ihren Bewerbungen zu einem tollen Wettbewerb beigetragen hatten und beglückwünschte die Gewinner.

Rechnungsabschluss für 2024 und Haushaltsplan 2026

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 2024 wurde nach einem positiven Bericht der Rechnungsprüfer Michael Neudel und Dieter Rühle, welche die Finanzen für ordnungsgemäß und ohne Beanstandungen befunden hatten, von den Mitgliedern einstimmig genehmigt. „Es wurde sehr gut gehaushaltet, und wir haben eine sehr gute Stimmung, ein Vertrauen und eine große Offenheit uns gegenüber in allen Betriebsteilen des BWLV angetroffen“, berichtete Dieter Rühle.

BWLV-Vizepräsident und Schatzmeister Horst Ehni erläuterte den Rechnungsabschluss und betonte, man habe erneut ein gutes Ergebnis erzielt. Das positive Jahresergebnis sei auch dem seit Jahren eingeschlagenen Weg der sparsamen Haushaltsführung und Kostenreduktion geschuldet. Insbesondere am Klippeneck habe der Verband einiges investiert – dies sei nun erfolgreich und trage Früchte.

Gleichwohl gelte es, den Blick auf die Zukunft zu richten. Die Preissteigerungen in allen Bereichen machen auch dem Verband zu schaffen. Um auch künftig ein starkes Leistungsspektrum für die Mitglieder und Mitgliedsvereine anbieten zu können, sei es notwendig, weiterhin kostenbewusst und sparsam zu wirtschaften.

Zudem stellte Ehni die Eckdaten des Haushalts für 2026 vor. Auch dieser wurde einstimmig genehmigt. Insgesamt sei der Verband finanziell gut aufgestellt und könne allen Aufgaben gut nachkommen, so Ehni.

Einstimmige Entlastung des Präsidiums

Die Mitglieder entlasteten das Präsidium einstimmig und sprachen der BWLV-Spitze somit ihr uneingeschränktes Vertrauen aus. Die Entlastung nahm Tobias Vollmer, Vorsitzender der Fliegergruppe Blaubeuren vor. Er lobte den BWLV für dessen gute Arbeit: „Man kann dort immer anrufen, und es wird einem sofort kompetent und engagiert weitergeholfen. Das weiß ich sehr zu schätzen“, so Vollmer.

Präsident Seehuber dankte der Versammlung für den großen Vertrauensbeweis. „Dieses Vertrauen stärkt uns und wir werden weiterhin umsichtig, sorgsam und sparsam die uns übertragenen Aufgaben erledigen“, so Seehuber.

Antrag auf Satzungsänderung: Einführung eines gesetzlichen Vertreters nach §30 BGB

Verbandsjustiziar Hans-Dieter Rauscher erläuterte den Mitgliedern, was es mit dieser Satzungsänderung auf sich hat: Der Antrag bezwecke die Entlastung des Geschäftsführers und des Vereinsvorstandes durch die Verschlankung interner

GRUSSWORTE

Ministerialrätin Kirsa Küllenberg, Verkehrsminsterium BW, lobte das große Engagement des BWLV und seiner Vereine sowie die konstruktive Zusammenarbeit des Verbandes mit den Behörden. Bei der Energiewende gehe es vorwärts, und hier unterstütze die Landesverwaltung den Luftsport aktiv – sei es mit einer derzeit laufenden Förderung von E-Ladesäulen an Flugplätzen, aber auch mit einer weiteren Förderung für E-Winden, die bald aufgelegt werde, so Küllenberg. Für die Energiewende sei indessen auch die Windenergie nötig, die in Kreisen der Luftsportler durchaus für Kontroversen sorge. „Wir werden aber alles tun, um hier auch die Interessen der Luftfahrt zu berücksichtigen“, sagte Küllenberg. Insbesondere sei klar, dass es keine Abstriche bei der Flugsicherheit geben werde. Die Ministerialrätin wünschte der Versammlung einen guten Verlauf und den Mitgliedern einen gelungenen Jahresausklang.

Ministerialrätin Kirsa Küllenberg

Claus Cordes, DAeC-Präsident, ging in seinem Grußwort auf die aktuellen Entwicklungen im Dachverband ein. Er forderte die Mitglieder auf, nicht allen Gerüchten, die kursierten, Glauben zu schenken: „Wir haben inzwischen nur noch 6,5 hauptamtliche Mitarbeiter in Braunschweig – weniger geht nicht mehr.“ Als Problemfelder nannte der DAeC-Präsident die Zustände im Bereich der Flugmedizin im Luftfahrt-Bundesamt und die Begehrlichkeiten, mit denen der Luftsport durch den weiteren Ausbau der Windenergie zu kämpfen habe. Doch es gebe auch gute Entwicklungen: Durch beharrliche Lobbyarbeit habe man inzwischen ein gutes Standing in der Politik erreicht, und die Stimme des Luftsports werde dort gehört. Der Luftsport trage aktiv zu technischen Innovationen bei, der DAeC entwickle sich überdies bei der Digitalisierung weiter, und insgesamt sei man auf einem guten Weg. Er appellierte an alle Mitglieder: „Interessieren Sie sich dafür, was bei Ihrem Dachverband los ist, denn das geht uns alle an.“

DAeC-Präsident Claus Cordes

BWLV-Vizepräsident Reinhard Diez stellte eine Erhöhung der adler-Bezugsgebühr zur Abstimmung. Diese wurde mit großer Mehrheit angenommen

Geschäftsabläufe in der Verbandsspitze. Bislang war der Verband nach außen nämlich nur durch den Präsidenten und die Vizepräsidenten vertreten. Dies soll künftig auch durch den Geschäftsführer und den Leiter der Motorflugschule möglich sein – das erspare insbesondere bei Routinegeschäften vermeidbaren Verwaltungsaufwand und zeitliche Verzögerungen. Diesem Antrag stimmten die Mitglieder geschlossen zu.

Antrag auf Anhebung der Bezugsgebühr für den „adler"

Diesen Part übernahm Vizepräsident Reinhard Diez. Er betonte, dass die Verbandszeitschrift „der adler" seit mehr als 20 Jahren zum gleichbleibenden Bezugspreis erscheine. Trotz Inflation und Kostensteigerungen sei es bis dato gelungen, diesen Abonnementpreis über einen so langen Zeitraum konstant zu halten – unter anderem deswegen, weil das Anzeigengeschäft gewisse Zusatzerlöse erbracht und sehr sparsam gewirtschaftet worden sei.

Diese Bemühungen seien nun aber an ihre Grenzen gelangt, insbesondere angesichts einiger Faktoren wie Papierpreissteigerungen und Portoerhöhungen, auf die der Verband keinen Einfluss habe. Im Blick auf diese Kostensituation habe sich daher der Vorstand entschlossen, nach über zwei Jahrzehnten der Mitgliederversammlung eine moderate Anhebung des adler-Bezugspreises um 3,60 Euro pro Jahr, also 30 Cent pro Monat, beginnend ab 1. Januar 2026, vorzuschlagen. Diesem Vorschlag stimmte die Mitgliederversammlung bei wenigen Enthaltungen einstimmig zu. Die jährliche adler-Bezugsgebühr inklusive Porto wird ab dem 1. Januar 2026 somit 31,20 Euro betragen.

Wahl der Rechnungsprüfer

Dank sprach Matthias Seehuber den beiden Rechnungsprüfern Michael Neudel und Dieter Rühle aus. Beide wurden erneut einstimmig als Rechnungsprüfer gewählt.

Anträge von Mitgliedern wurden keine gestellt.

Ehrung der Luftsportler

BWLV-Präsidialrat Oliver Goller zeichnete insgesamt mehr als 20 Luftsportler, die sich durch besondere Leistungen hervorgetan hatten, mit Goldenen Leistungsplaketten aus. Darunter waren Teilnehmer bei Welt- und Europameisterschaften, zahlreiche Deutsche Meister sowie Halter nationaler und internationaler Rekorde. Alle ausgezeichneten Sportler sind in der Bestenliste des Jahres auf Seite 12 dieser Ausgabe aufgelistet.

Der BWLV – ein gut aufgestellter Verband

Präsident Matthias Seehuber zog ein positives Fazit der Versammlung: „Wir sind als BWLV gut aufgestellt und so soll es bleiben. Lassen Sie uns weiterhin in einem guten Miteinander und offenen Diskurs Lösungen suchen und finden sowie den solidarischen Schulterschluss bewahren. Im großen Team des BWLV bleiben wir erfolgreich." Er dankte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr herzlich für die Geduld, das Zuhören sowie insbesondere für die konstruktive Mitwirkung.

Mitgliederversammlung des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds (HKF)

Im Anschluss an die Versammlung richtete der Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds (HKF) seine Mitgliederversammlung aus.

Etliche Luftsportler erhielten eine Goldene Leistungsplakette für besondere flugsportliche Höchstleistungen (rechts und 2. v. r.: Präsidialrat Oliver Goller und BWLV-Präsident Matthias Seehuber).

Der alte und neue Vorstand des HKF; hinten v. l.: Werner Heidrich, Barbara Kaiser, Gerd Schütt, Katja Nuoffer, vorn v. l.: Thorsten Kremer, Roland Helfer

Ein starkes Team: BWLV-Präsidium, Vorstand sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In seinem Bericht gab der Vorsitzende Werner Heidrich einen Überblick über die Zahlen und Aktivitäten des HKF, die bereits im Geschäftsbericht enthalten waren, der im Oktober adler veröffentlicht wurde.

Der Vorstand des HKF wurde einstimmig entlastet. Turnusgemäß laut Drei-Jahres-Rhythmus standen Wahlen an, und der Vorstand des HKF stellte sich geschlossen zur Wiederwahl. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt, sodass sich der HKF-Vorstand wie folgt erneut zusammensetzt: Werner Heidrich (Vorsitzender), Gerd Schütt (stellvertretender Vorsitzender), Barbara Kaiser (Geschäftsführerin), Katja Nuoffer, Roland Helfer und Thorsten Kremer (alle Beisitzer).

Zusätzlich zum bisherigen Rechnungsprüfer Kurt Sautter wurde Jutta Scholz von den Mitgliedern als weitere Rechnungsprüferin hinzugewählt. Beide erhielten ein einstimmiges Votum.

Der Vorsitzende Werner Heidrich dankte den Vereinen und seinen Vorstandskollegen für die rege Beteiligung und die gute Arbeit und rief die Vereine dazu auf, dem HKF beizutreten, sofern dies nicht ohnehin schon der Fall sei. Wahlleiter Oliver Goller betonte, dass die Hilfsleistungen des HKF einmalig in Deutschland seien und man sich glücklich schätzen könne, diese in Anspruch nehmen zu dürfen – sei es bei der Unterstützung in Not geratener Flieger oder auch bei der Jugendarbeit.

Abschluss

Zu guter Letzt waren die Mitglieder zu einem Imbiss im SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark eingeladen. Dabei gab es einen regen Austausch und es wurden viele gute Gespräche geführt.

Die nächste BWLV-Mitgliederversammlung findet am Sonntag, 8. November 2026, erneut im SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark in Stuttgart statt.

Text und Fotos: Simone Bürkle

Vielen Dank und auf Wiedersehen!

Bei der Mitgliederversammlung des BWLV sowie anlässlich der Beendigung meiner Geschäftsführer-Tätigkeit im BWLV und Eintritt in den Ruhestand habe ich auf vielfältige Weise und sehr zahlreich Anerkennung, Wertschätzung und Worte des Dankes sowie der Verbundenheit erhalten. Dies alles sowie die herzliche Verabschiedung und die mir hierbei zuteil gewordene Ehrung bei der Mitgliederversammlung durch Präsident Matthias Seehuber haben mich sehr berührt und gefreut.

Ich danke hiermit allen für diese Zuwendungen und Aufmerksamkeiten sehr herzlich und ebenso danke ich von Herzen für die große Unterstützung meiner Arbeit im Team des BWLV über all die Jahre.

Dem BWLV, seinem Präsidium und seinen Ehrenamtsträgern, den Kolleginnen und Kollegen, allen Mitgliedsvereinen und ihren Mitgliedern wünsche ich für die Zukunft alles Gute sowie viel Glück und Freude im Luftsport. Ich werde dem BWLV und dem Luftsport weiter verbunden bleiben und so freue ich mich auf viele Begegnungen in der Zukunft mit Ihnen/Euch.

Klaus Michael Hallmayer

BITTE BEACHTEN: SCHLIESSZEITEN DER BWLV-GESCHÄFTSSTELLE 2025/2026

Die BWLV-Geschäftsstelle bleibt während einiger Tage in diesem und im nächsten Jahr geschlossen. In diesen Zeiträumen ist die Geschäftsstelle nicht erreichbar.

In der kommenden Weihnachtszeit ist die BWLV-Geschäftsstelle von **Mittwoch, 24. Dezember 2025 (Heiligabend), bis einschließlich Dienstag, 6. Januar 2026 (Dreikönigstag),** geschlossen.

Folgende weitere Schließtage sind 2026 vorgesehen:
- **Freitag, 15. Mai 2026** (Brückentag nach Christi Himmelfahrt)
- **Freitag, 5. Juni 2026** (Brückentag nach Fronleichnam)

Text: BWLV

UNSERE ERFOLGREICHSTEN DES JAHRES 2025

Auch in dieser Saison gab es hervorragende Leistungen der BWLV-Piloten bei Meisterschaften und Wettbewerben. Diese wurden bei der BWLV-Mitgliederversammlung geehrt und sollen hier gewürdigt werden.

Aufgeführt sind alle Luftsportler und Vereine, die bei Weltmeisterschaften die Plätze eins bis drei, bei Europameisterschaften die Plätze eins oder zwei und/oder bei Deutschen Meisterschaften Platz eins erreicht haben (einzeln oder im Team). Zudem werden auch nationale und internationale Klassenrekorde erwähnt. Der Zeitraum, in dem die Leistungen erbracht wurden, ist ab Mitte September 2024 bis Mitte September 2025 erfasst, alle nachfolgenden Gewinner werden im kommenden Jahr geehrt und aufgelistet.

Der BWLV gratuliert darüber hinaus natürlich auch allen anderen Luftsportlern, die besondere Leistungen bei Wettbewerben und Meisterschaften erbracht haben!

Text: red.

WELTMEISTERSCHAFTEN

Steffen Schwarzer
LSR Aalen
Segelflug
15m-Klasse
Bronzemedaille WM (Team)

Dr. Alexander Winker
MFSJ Spaichingen
Modellflug
Klasse F1E
Goldmedaille WM
Deutscher Meister 2024

Benedict Munz u. Matthias Schlegel
BSG Stuttgart
Gasballonfahren
2. Platz Gordon-Bennett-Rennen (Vizeweltmeister)

Thomas Wiesiolek
FSV Herrenberg
Modellflug
Klasse F1Q
Goldmedaille WM (Team)

Heiko Greiner
MSFV Bietigheim-Sachsenheim
Modellflug
Klasse F5B
Silbermedaille WM 2024 (Einzel- u. Team)
Deutscher Meister 2025

Oswin Greiner
MSFV Bietigheim-Sachsenheim
Modellflug
Klasse F5B
Silbermedaille WM 2024 (Team)

Guntmar Rüb
MSFV Bietigheim-Sachsenheim
Modellflug
Klasse F5B
Silbermedaille WM 2024 (Team)

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

Dr. Mario Kießling
FG Wolf Hirth
Segelflug
18m-Klasse
Deutscher Meister

FLG Schwäbisch Gmünd
Segelflug
DMSt-Bundesliga
Erster Platz

Benjamin Stiebe
FG Leutkirch
Motorkunstflug
Intermediate-Klasse
Deutscher Meister

Volker Bajorat
LSV Roßfeld-Metzingen
Modellflug
Klasse F1A
Deutscher Meister (Einzel u. Team)

Frank Adametz
LSV Roßfeld-Metzingen
Modellflug
Klasse F1A
Deutscher Meister (Team)

Dietrich Sauter
LSV Roßfeld-Metzingen
Modellflug
Klasse F1A
Deutscher Meister (Team)

Stefan Rumpp
LSV Roßfeld-Metzingen
Modellflug
Klasse F1S
Deutscher Meister

Uwe Bundesen
FG Offenburg
Modellflug
Klasse F1D
Deutscher Meister

EUROPAMEISTERSCHAFTEN

Markus Frank
LSR Aalen
Segelflug
Offene Klasse
Silbermedaille EM

Jens Kammerer
LSV Bruchsal
Segelflug
Clubklasse
Silbermedaille Junioren-EM (Team)

Paul Schwarz
LSR Aalen
Segelflug
Standardklasse
Silbermedaille Junioren-EM (Team)

REKORDE

Elena Steinhorst
FSV Unterjesingen
Segelflug
3 Deutsche Klassenrekorde (Strecke)

Karl Eugen Bauder
FG Blaubeuren
Segelflug
Deutscher Klassenrekord (Geschwindigkeit)

Nikolai Packard u. Peter Rollmann
BSG Stuttgart
Gasballonfahren
Weltrekord Dauerfahrt

Benjamin Bachmaier hat eine umfangreiche Einführung in den Gebirgssegelflug verfasst

BUCHPRÄSENTATION

NEUES STANDARDWERK FÜR DEN ALPINEN SEGELFLUG

Mit „Peak Soaring" legt Benjamin Bachmaier ein neues Grundlagenwerk für den alpinen Segelflug vor. Der erfahrene Fluglehrer und Trainer verbindet in seinem Buch meteorologisches Wissen mit praxisorientierten Strategien aus jahrzehntelanger Flugerfahrung. Theorie und Anwendung greifen ineinander – von der Entstehung alpiner Windsysteme über Taktiken im Hang- und Wellenflug bis hin zu sicherheitsrelevanten Aspekten.

Bachmaier nutzt dabei einen klaren, bildhaften Schreibstil, der komplexe Zusammenhänge verständlich und zugleich inspirierend vermittelt. Detaillierte Illustrationen, eindrucksvolle Fotografien und reale Flugbeispiele machen „Peak Soaring" zu einem guten Begleiter für Pilotinnen und Piloten, die ihre Gebirgsflugerfahrung vertiefen und ihr fliegerisches Potenzial im Gebirge erweitern möchten. Das Buch enthält zusätzlich eine großformatige Alpen-Reliefkarte mit taktischen Hinweisen zur Flugplanung und Analyse. Es erscheint als Hardcover mit Druckveredelung.

Peak Soaring
Benjamin Bachmaier
Viento-Verlag
ca. 496 Buchseiten, 160 x 240 mm, 1,35 kg Gewicht
Deutsche oder englische Ausgabe
Erhältlich ab Dezember 2025
Preis: 69,90 Euro.
ISBN 978-3-9505559-4-3 | Deutsche Ausgabe: Peak Soaring – Alpines Segelfliegen meistern
ISBN 978-3-9505559-5-0 | Englische Ausgabe: Peak Soaring – Mastering mountain gliding

Text: red
Cover: Viento-Verlag

WEIHNACHTSGEWINNSPIEL FÜR ADLER-LESER!

Der Viento-Verlag, in dem nicht nur „Peak Soaring" von Benjamin Bachmaier, sondern zum Beispiel auch Tobias Barths großformatiger Segelflug-Kalender „Beauties of the sky 2026" erschienen ist (siehe Vorstellung in der November-Ausgabe des adlers), hat sich bereit erklärt, der adler-Redaktion mehrere hochwertige Preise für ein Gewinnspiel für alle adler-Leser zur Verfügung zu stellen. Herzlichen Dank dafür!

Die Teilnahme ist ganz einfach: Schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Weihnachtsgewinnspiel" sowie der Angabe Ihres vollständigen Namens, Ihrer Telefonnummer und Ihrer Adressdaten an die adler-Redaktion unter **buerkle@bwlv.de**.

Einsendeschluss ist am Donnerstag, 11. Dezember 2025.

Zu gewinnen gibt es folgende tolle Preise:

1.Preis:
Einmal der Bildband „Peak Soaring" von Benjamin Bachmaier und einmal Tobias Barths Segelflugkalender „Beauties of the sky 2026"

2. Preis:
Einmal der Bildband „Framing the sky" von Tobias Barth (240x310 mm, Bild- und Textband mit 336 Seiten, 225x310 mm, Deutsch und Englisch)

3. Preis:
Einmal das Buch „Next Year of Gliding" von Bert Schmelzer (Überarbeitete Neuauflage, Bild -und Textband mit 386 Seiten, 225x310 mm, Deutsch und Englisch)

4. und 5. Preis:
Je ein Segelflugkalender „Beauties of the sky 2026" von Tobias Barth

Nach Ablauf des Einsendeschlusses werden die Gewinner per Los gezogen, anschließend per E-Mail benachrichtigt und aufgefordert, ihren Gewinn innerhalb von wenigen Tagen zu bestätigen. Nicht bestätigte Gewinne verfallen ersatzlos, ein Anspruch auf Auszahlung oder Entschädigung besteht nicht. Der Versand der Gewinne erfolgt dann direkt über den Viento-Verlag – die Teilnehmer erklären sich deshalb einverstanden, dass ihre Kontaktdaten zum Zweck des Versands an Viento Publishing weitergeleitet werden. Leider kann aus zeitlichen Gründen nicht garantiert werden, dass der Versand der Preise noch vor Weihnachten erfolgt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Übrigens: Wer nicht zu den glücklichen Gewinnern gehört, aber trotzdem gerne einen Kalender oder einen Bildband haben möchte, kann alle genannten Produkte auch online direkt bei Viento Publishing kaufen: www.viento-store.com.

Text: red.

Neben mehreren hochwertigen Bildbänden gibt es auch Tobias Barths großformatigen Segelflug-Kalender zu gewinnen

VERÖFFENTLICHUNGEN FÜR DEN „ADLER“

BITTE TERMINE UND BERICHTE RECHTZEITIG EINSCHICKEN!

Bitte informieren Sie uns möglichst frühzeitig über die Termine für Ihre Vereinsveranstaltungen, Weiterbildungsmaßnahmen etc., damit wir diese in den BWLV-Veranstaltungskalender 2026 aufnehmen sowie auf unserer Internetseite www.bwlv.de veröffentlichen können.

Zudem möchten wir Sie noch einmal darauf hinweisen, dass der **Redaktionsschluss** für Berichte, die im adler erscheinen sollen, **jeweils am 1. des Vormonats** ist. Soll also zum Beispiel ein Artikel in der März-Ausgabe erscheinen, muss er bis spätestens 1. Februar bei der Redaktion eingegangen sein. **Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss** – Ausnahmen sind außer in wenigen Einzelfällen nicht möglich. Es besteht kein Anspruch auf die Veröffentlichung in bestimmten Ausgaben.

Termine und Veröffentlichungen für den „adler“ können Sie uns am einfachsten per E-Mail unter **buerkle@bwlv.de** übermitteln. Gerne schicken wir Ihnen auch den redaktionellen Leitfaden für adler-Veröffentlichungen zu, in dem alle wichtigen Punkte zum Verfassen und Einreichen von Berichten enthalten sind.

Text: red.

UMWELT

WINDBRANCHENTAG BADEN-WÜRTTEMBERG 2025

WIE STEHT ES UM DEN AUSBAU DER WINDENERGIE IM LAND?

Am 2. Oktober 2025 fand in Böblingen der Baden-Württembergische Windbranchentag statt, das jährliche Treffen der Windkraftakteure. Die Anzahl der Windkraftanlagen in Baden-Württemberg wird sich innerhalb weniger Jahre verdreifachen und von 800 auf 2.400 steigen.

Derzeit sind in Baden-Württemberg 804 Windkraftanlagen in Betrieb und weitere 158 Anlagen sind genehmigt. 1.224 Windkraftanlagen sind im Genehmigungsverfahren; diese werden mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit genehmigt und in den nächsten drei bis fünf Jahren in Betrieb gehen. Dazu kommen noch einmal 242 Anlagen, die bereits vorgestellt wurden.

Am Ende läuft es auf über 2.400 Windkraftanlagen in Baden-Württemberg hinaus; in der Regel 285 Meter hoch mit einer Rotorfläche von jeweils 24.000 Quadratmeter (drei Fußballfelder). In Summe betragen die Rotorflächen 57 Quadratkilometer.

Die Landesregierung hat ein Dashboard eingerichtet, das aktuell geführt wird. Im Dashboard ist eine Tabelle der Projekte ersichtlich, sortiert nach Landkreisen: www.energieatlas-bw.de/dashboards/wind.

Laut LUBW-Dashboard Windkraft stellt sich der Windkraftausbau wie folgt dar:

8.9.2025	Windkraftanlagen	Nennleistung
Anlagen in Betrieb	802	1,9 GW
Anlagen genehmigt	148	0,8 GW
Anlagen beantrangt	1.210	7,7 GW
gesichert	**2.160**	**10,4 GW**
Planung vorgestellt	246	1,1 GW
Gesamt	**2.406**	**11,5 GW**

- Eine Nennleistung von 2,7 GW ist bereits in Betrieb oder genehmigt.
- 7,7 GW befinden sich im Genehmigungsverfahren; die Wahrscheinlichkeit einer Genehmigung ist sehr hoch. Mit einer Inbetriebnahme ist in den nächsten drei bis fünf Jahren zu rechnen.

Regionalplanung

Die Beschlussfassung über die Verbindlichkeit der Vorranggebiete der zwölf Regionalverbände mit ihrem endgültigen Zuschnitt wird sich aufgrund der Prüfung der Stellungnahmen bis ins erste Quartal 2026 hinein verzögern.

Für die Flugplatzbetreiber und Vereine gilt weiterhin, wachsam die Planungsverfahren der Regionalverbände zu verfolgen und gegebenenfalls aktiv zu werden, soweit sich eventuelle Gemengelagen in Flugplatznähe ergeben sollten.

Text: Hansjörg Jung

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER LUFTFAHRTVERBAND E.V.

ACHTUNG! FRIST ENDET DEMNÄCHST!

ABGABE DES AUSBILDUNGSBERICHTS 2025

Mit dem 31. Januar 2026 endet die jährliche Frist zur Abgabe des Ausbildungsberichts für das vorausgegangene Ausbildungsjahr 2025. Die ATO des BWLV e.V. bittet daher alle Mitgliedsvereine mit einer gemeldeten Ausbildung, den Ausbildungsbericht – falls noch nicht geschehen – spätestens bis zum 31. Januar 2026 der ATO des BWLV e.V. zu übermitteln.

Die ATO des BWLV ist gemäß LuftPersV § 31(2) gesetzlich verpflichtet, der zuständigen Stelle, bei uns das Regierungspräsidium Stuttgart, einen Gesamtausbildungsbericht vorzulegen. Aus den einzelnen Berichten erstellt die ATO des BWLV dann den Gesamtbericht. Diese geht dann über den Vorstand des BWLV an die Behörde.

Daher ist es unbedingt erforderlich, dass alle Berichte der Vereine vollständig bis zum 31. Januar 2026 der ATO des BWLV vorliegen.

Die notwendigen Angaben zur Ausbildungstätigkeit ergeben sich aus der LuftPersV.

Für Vereine, die ihre Ausbildung vollständig in der Vereinsverwaltung „Vereinsflieger.de“ abwickeln, ist die Abgabe sehr schnell erledigt. Die Vorteile einer digitalen Vereinsverwaltung werden hier besonders deutlich.

Die Abgabe durch den Vereinsausbildungsleiter geschieht unter dem Menüpunkt Ausbildung und Ausbildungsbericht. Es muss dann sichergestellt werden, dass das richtige Jahr für den Ausbildungsbericht gewählt wird, hier 2025! (Punkt 1 in der Abbildung). Unter dem mit (2) gekennzeichneten Punkt in der Abbildung findet der Vereinsausbildungsleiter weitere Informationen zum Ausbildungsbericht.

Mit dem Button „Werte für 2025 berechnen und speichern“ (Punkt 3 in der Abbildung) füllen sich automatisch die Felder in dem Ausbildungsbericht mit den gesammelten Daten aus dem Schulungsbetrieb des Vereins.

Der Vereinsausbildungsleiter hat nun noch die Möglichkeit, Korrekturen an den Zahlen vorzunehmen. Zusätzlich können noch im Bemerkungsfeld (Punkt 4) die aufgetretenen Besonderheiten in der Ausbildung vermerkt werden. Hier ist es wichtig, dass der ATO Hinweise auf Störungen und Flugunfälle in der Ausbildung aufgeführt werden (stichwortartig). Auch wäre ein Hinweis auf Störungsmeldungen hilfreich, die im Laufe des Jahres abgegeben worden sind.

Nun kann mit einem Klick auf den Button „Speichern und an den Baden-Württembergischen Luftfahrverband e.V. übertragen“ der Ausbildungsbericht abgesendet werden (Punkt 5). Damit hat der Verein seine gesetzliche Pflicht erfüllt.

Vereine, die nicht oder nur teilweise ihre Ausbildung im Vereinsflieger dokumentieren, müssen die geforderten Angaben anderweitig ermitteln und dann manuell in die Maske im Vereinsflieger eintragen. Nach einer sorgfältigen Prüfung und Plausibilität der Daten können dann die Daten, wie oben beschrieben, an den BWLV übertragen werden. (Punkt 5)

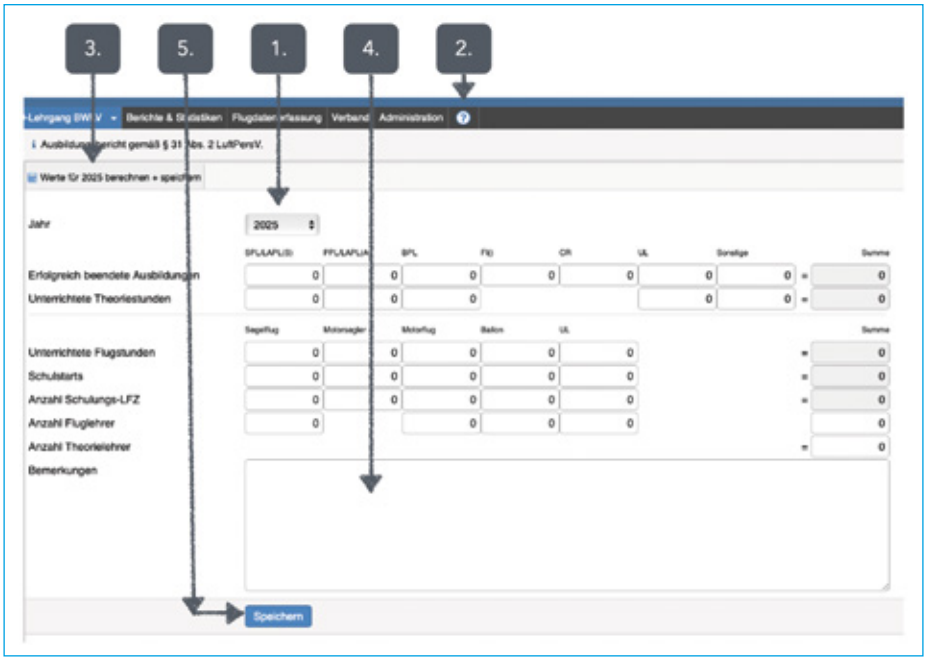
Für beide Vorgehensweisen ist es aber vor der Berechnung der Daten wichtig, die Funktionsträger und insbesondere die eingesetzten Fluglehrer auf den neuesten Stand zu bringen!

Eine ausführliche Beschreibung zur Erstellung des Ausbildungsberichtes ist im Vereinsflieger.de unter „Dokumente → Baden-Württembergischer Luftfahrtverband → ATO – BWLV → Fluglehrer → Dateiname: „Beschreibung BWLV-Ausbildungsbericht“ zu finden.

Für Vereine, die zusätzlich eine UL-Ausbildung durchführen, entfällt ein Ausbildungsbericht per Formblatt über Fax an das Luftsportgeräte-Büro! Die ATO des BWLV hat es in Gesprächen mit dem Luftsportgeräte-Büro geschafft, dass mit der Abgabe des Ausbildungsberichts die notwendigen Angaben generiert und an das Luftsportgeräte-Büro übertragen werden. Hier ist aber auch sehr wichtig, dass alle UL-Fluglehrer und alle UL-Schulungsflugzeuge im Vereinsflieger.de aktuell geführt werden.

Die ATO des BWLV bedankt sich für die Unterstützung und die rechtzeitige Abgabe des Ausbildungsberichts.

Text und Screenshot:
Harald Ölschläger,
Verbandsausbildungsleiter



Neben und auf dem Spielplatz am Fluggelände der Fliegergruppe Freudenstadt gibt es nun einige neue Bäume

FLIEGERGRUPPE FREUDENSTADT

SECHS APFELBÄUME AM FLUGPLATZ GEPFLANZT

Im Vereinsheim der Fliegergruppe Freudenstadt fand unlängst der Abschluss der Musbacher Obstbaumaktion statt. Als besonderes Highlight wurden am Spielplatz, der sich am Fluggelände befindet, sechs neue Apfelbäume gepflanzt. Sie sollen später einmal den Kindern beim Spielen Schatten spenden.

Eingeladen waren alle Helfer der Musbacher Vereine und Gruppen. Ortsvorsteher Joachim Böhm dankte allen, die an dieser geschätzten Aktion mitgewirkt hatten. Gleichzeitig war dies der Abschluss des diesjährigen Baumschnittkurses, der in drei Teilen stattgefunden hatte. Neben der Theorie waren auch das fachgerechte Schneiden der Bäume sowie das Pflanzen neuer Apfelbäume angegangen worden.

Dies wurde nun direkt am Spielplatz der Fliegergruppe Freudenstadt umgesetzt: Um dem Nachwuchs in kommenden Jahren an sonnigen und heißen Tagen etwas mehr Schatten zu verschaffen, wurden am und im Spielplatz unter Anleitung der Obstbaumfachwarte Marga Frick und Werner Oesterle sechs Obstbäume gepflanzt. Diese sind nicht nur ein Gewinn für die Natur – wenn die Apfelbäume in der Regel nach drei bis fünf Jahre erste Früchte tragen, wird man nahe den Flugzeughallen auch saftige Früchte ernten können.

Zu dem Abschlusstag auf dem Fluggelände waren alle Helfer eingeladen, die zuvor Wiesen gemäht, Äpfel geschüttelt, aufgelesen und gemostet hatten. Rund 50 Personen wurden mit Bratwürsten, Zwiebelkuchen, Apfel- und Zwetschgenkuchen, frischem Apfelsaft und Kaltgetränken bewirtet. An örtlichen Vereinigungen hatten in diesem Jahr die Fliegergruppe Freudenstadt, der Sportverein, der Tennisclub, die Narrenzunft, die evangelische Kirche, die neuapostolische Kirche, die Wandergruppe, die Motorradfreunde, die Feuerwehr und die Jagdgemeinschaft mitgewirkt.

Einige mutige Helfer entschlossen sich spontan dazu, einen Rundflug mit dem Vereinsflugzeug rund um Musbach mitzumachen. Somit hatte die Fliegergruppe eine zusätzliche Gelegenheit, sich und ihr Angebot gut zu präsentieren.

Einmal mehr zeigte die Obstbaum-Aktion, dass die Freudenstädter Fliegergruppe fest mit dem Ort verbunden ist. Das spürt man auch im gegenseitigen positiven Miteinander mit den Musbacher Bürgern, die nach ihren Aussagen fest zu ihrem inzwischen weit bekannten Flugplatz stehen.

Text: Lothar Schwark
Fotos: Karl Pfau, Patric Schuler

Zum Abschluss der diesjährigen Obstbaumaktion trafen sich viele Helfer der Musbacher Vereine und Gruppen auf dem Musbacher Fluggelände

TEAMGEIST UND GEMEINSCHAFT BEIM STRECKENFLUGLAGER (STRELA)

KURBELN, GLEITEN, STRECKE MACHEN

Für Teilnehmer, Trainer und Helfer war es eine unvergessliche Woche

Vom 23. bis 30. August 2025 stand das Fluggelände Klippeneck ganz im Zeichen junger Segelfliegerinnen und Segelflieger: Beim Streckenfluglager (StreLa) konnten sie ihr Können verfeinern, neue Horizonte entdecken, Freundschaften knüpfen und die Faszination des gemeinsamen Fliegens intensiv erleben.

Acht Trainer begleiteten dabei 16 junge Piloten. In kleinen Gruppen starteten sie gemeinsam mit ihren Trainees, um im direkten Flugtraining Überlandtechniken, Vorflugstrategien und das effiziente Kurbeln zu üben und zu verfeinern.

Der Tagesablauf war klar strukturiert: Morgens standen ausführliche Wetterbriefings auf dem Programm, bei denen insbesondere Albert „Abi" Kießling den Teilnehmenden wertvolles Wissen zur Interpretation von Wetterkarten und „Temps" vermittelte – eine Schlüsselkompetenz für den Streckensegelflug.

Nach dem Flugbetrieb wurden die Eindrücke in abendlichen Debriefings aufgearbeitet, bei denen Trainer gemeinsam mit den Pilotinnen und Piloten flugtaktische Entscheidungen und mentale Aspekte reflektierten. So wurde nicht nur das individuelle Können verbessert, sondern auch ein Bewusstsein für die eigene Entwicklung geschaffen.

Geeignet für Einsteiger und Fortgeschrittene

Das StreLa bot für Einsteiger wie Fortgeschrittene gleichermaßen eine ideale Lernumgebung. Besonders die Flüge im Doppelsitzer ermöglichten gezieltes Feedback zur Kurbel- und Vorflugtechnik, während im Teamflug wertvolle Erfahrungen in Koordination, Taktik und Funktechniken gesammelt wurden. Neben dem Training stand die Gemeinschaft im Mittelpunkt: Ob beim gemeinsamen Flugbetrieb oder beim geselligen Austausch am Abend – der Teamgeist war jederzeit spürbar.

Das Fazit der Teilnehmer reichte von „super organisiert" bis zu „einfach schön im Blauen rumchillen" und zeigte, dass das Lager die perfekte Balance zwischen intensiver Ausbildung und Freude am Fliegen fand.

Wichtige Aspekte für den Streckensegelflug

Erfolgreicher Streckenflug beginnt mit guter Vorbereitung: Wetter, Luftraum und Rückholplan müssen klar sein. In der Thermik gilt es, den Aufwind sauber zu zentrieren. Beim Vorflug entscheidet die richtige Wahl von Linie und Tempo über den Erfolg, angepasst an Wetter und Gelände.

Das StreLa bot auf dem Klippeneck perfekte Bedingungen zum gemeinsamen Trainieren und Lernen

Bei der Vorbereitung (v. l.): Tobias Taigel, Johanes Steck, Andreas Bleisch und Veit Layer

Walter Eisele war als Trainer und Mentor unentbehrlich

Schleppzug am Klippeneck

Sicherheit hat dabei oberste Priorität: konsequente Luftraumbeobachtung und klare Regeln beim Kurbeln sind Pflicht. Wer ruhig bleibt, mögliche Außenlandungen einplant und das Vertrauen ins Flugzeug bewahrt, legt den Grundstein für entspannte und erfolgreiche Streckenflüge.

Wertvolle Erfahrungen im Discus 2b BW2

Während der StreLa-Woche nutzte Florian Glaß (SFG Tannheim) die Gelegenheit, den Discus 2b BW2 des SBW-Fördervereins zu fliegen. Nach unkomplizierter Anfrage über die SBW-Webseite und Übergabe des Flugzeugs in Leibertingen, konnte er direkt in das Trainingslager starten.

Bereits am ersten Flugtag stand nach dem Wetterbriefing von Albert Kießling ein ausgedehnter Streckenflug an, der über den Schwarzwald und die Schwäbische Alb führte und mit 316 Kilometern erfolgreich abgeschlossen wurde. Am Montag folgte eine weitere Aufgabe über die Schwäbische Alb bis Neresheim, die mit 346 Kilometern endete.

Besonders lehrreich war der Dienstag: Im Duo Discus BW4 gemeinsam mit Walter Eisele und im Teamflug mit Johanes Steck (Discus 2c FES) konnte Florian den Umgang mit schwierigen Wetterbedingungen bei starkem Wind vertiefen. Gegen Ende der Woche boten Teamflüge mit Madlen Milz (ASW 20) und Trainer Veit Layer nochmals Gelegenheit, beim Kurbeln und Vorflug im BW2 dazuzulernen.

Trotz wetterbedingter Pausentage blickt Florian auf eine Woche mit intensiven Erfahrungen, gelungenen Teamflügen und wertvollen Trainingsstunden im BW2 zurück.

Ein herzliches Dankeschön geht an den SBW-Förderverein für die Bereitstellung des Flugzeugs!

Fazit und Dank

Das StreLa 2025 bot einmal mehr eine perfekte Mischung aus fliegerischer Ausbildung, persönlichem Austausch und ungebrochener Begeisterung. Trotz Regen- und Gewittertagen stand am Ende vor allem der Lerneffekt im Vordergrund: von 475 Kilometer-Flügen am Sonntag bis hin zu kniffligen Windlagen am Dienstag.

Ein riesiges Dankeschön gilt allen Beteiligten, Trainern und Helfern für diese bereichernde Woche. Besonderer Dank gebührt Walter Eisele: sein Engagement für die Nachwuchsförderung, seine jahrzehntelange Erfahrung als Fluglehrer und Trainer – auch der deutschen Frauen-Nationalmannschaft – prägen das StreLa bis heute. Seine Arbeit macht solche erfolgreichen Ausbildungsinitiativen erst möglich.

Das StreLa bleibt der Ort, an dem Segelflug-Karrieren beginnen, und der Fachausschuss Jugend im BWLV freut sich schon auf das StreLa 2026.

Text: Jennifer Jaquart
Fotos: Tim Hessenthaler, Jennifer Jaquart

Das Wetter bot Gelegenheit für alle Arten von Training: Von starkem Wind und Regen bis zu perfekten Flugbedingungen

Gemeinsam anpacken war gefragt

BWLV-SEGELFLUG-JUGENDLAGER BERNECK

EIN SOMMER VOLLER THERMIK UND ABENTEUER

Die Fliegergruppe Geislingen bot im Auftrag des BWLV auf dem Berneck auch dieses Jahr wieder ein Segelflug-Jugendlager an. Vom 13. bis 23. August 2025 erlebten 21 Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren eine intensive und unvergessliche Zeit am Flugplatz – mit Zelten, Gemeinschaft und natürlich ganz viel Fliegen.

Im Mittelpunkt standen die fliegerischen Erfahrungen: Grundlagenschulung, aber auch Übungen, Kurbeln, Seilrissübungen und Notausstieg (am Boden) oder Außenlandungen wurden geschult. Viele machten in dieser Zeit große Fortschritte – von den ersten Alleinflügen über Umschulungen auf neue Flugzeugtypen bis hin zu ersten Erfahrungen mit Außenlandungen. Für die Ausbildung standen eine ASK 21, Duo Discus, Ka 6, K 8 (mit Cabriohaube) und ein Discus CS bereit – eine abwechslungsreiche Flotte, die keine Wünsche offenließ.

Wetterkapriolen

Die Lage des Flugplatzes auf 750 Meter MSL brachte interessante Wetterbedingungen mit sich. In der ersten Woche herrschten Temperaturen von bis zu 30 Grad Celsius, was die Thermik anspruchsvoll machte. In der zweiten Woche wurde es angenehmer, auch wenn gelegentlich Regen einsetzte. Besonders spannend waren zwei Südwindtage: Statt wie üblich auf der Piste 33, wurde auf der 15 gelandet – bergab und über eine Baumreihe hinweg. Für erste Alleinflüge war das zu anspruchsvoll, doch viele Flugschüler lernten dabei, auch schwierige Bedingungen souverän zu meistern.

Besuch von besonderen Gästen

Höhepunkte waren die Besuche zweier bekannter Flieger: Udo Markert zeigte eine spektakuläre Kunstflugvorführung mit seiner Pitts Special S1 und landete stilecht direkt vor den staunenden Jugendlichen. Am nächsten Tag folgte ein Vortrag von Streckenflug-Weltmeister Uli Schwenk, der seine Erfahrungen über Wetter, Thermik und die Kunst des Streckenfliegens teilte – eine großartige Inspiration.

Tagesablauf mit Gemeinschaft

Ein typischer Lagertag begann früh: Aufstehen um 7.30 Uhr, gemeinsames Frühstück, Wetterbriefing, Fliegeraufteilung – und ab 9 Uhr hieß es „Aushallen". Danach ging es, je nach Wetter, zum Thermikfliegen, bevor das Mittagessen rief. Abends wurden die Flugzeuge eingeräumt, und die Tage klangen mit Abendessen, Lagerfeuer, Theorieunterricht oder gemeinschaftlichem Programm aus.

Nachdem die ersten Tage vorbei waren und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Ablauf kannten, wurde für jedes Flugzeug täglich ein Verantwortlicher benannt. Dieser kümmerte sich darum, dass das Flugzeug nach der Landung wieder an den

– Anzeige –

air-law.de

SICHER VOM ABFLUG BIS ZUR LANDUNG

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

DBT Rechtsanwaltspartnerschaft mbB

Sonderflughafen, Oberpfaffenhofen (EDMO)
Friedrichshafener Str. 1, 82205 Gilching
T +49 89 2000 794 00
M crew@air-law.de

Die Jugendlichen erlebten eine unvergessliche Zeit am Berneck

Ein Team der SWR-Landesschau war vor Ort, um einen Bericht übers JuLa zu machen

Die Stimmung beim BWLV-Segelflug-Jugendlager war bestens

Endlich mal im Fernsehen: der Stolz darauf war unübersehbar

Start zurückgeschoben wurde und alle zugeteilten Piloten gleich oft und lange fliegen konnten. Das hat großartig funktioniert: Die Jugendlichen übernahmen viel Verantwortung, während die Fluglehrer im Hintergrund stets unterstützend zur Seite standen.

Netzwerken und Perspektiven

Auch Netzwerken ist wichtig, und dafür bietet ein Jugendlager die perfekte Gelegenheit. Viele der Teilnehmer sind in der Schule oder im Alltag die einzigen Segelflieger, dort aber trifft man auf jede Menge Gleichgesinnte. Es war einfach schön, sich kennenzulernen und gemeinsam übers Hobby zu fachsimpeln. Von früheren Teilnehmern wissen die Ausrichter außerdem, dass die dort geknüpften Freundschaften oft weit über das Lager hinaus bestehen bleiben.

Daneben ging es auch um die Frage: „Wie geht es nach dem Schein weiter?“ Patrick Hagel gab als Segelkunstfluglehrer spannende Einblicke in den Weg zum Segelkunstflug. Janina Kölle stellte verschiedene Perspektiven im Strecken- und Wettbewerbsflug vor: vom Jugendvergleichsfliegen in Leibertingen (JuFli) über das Streckenfluglager auf dem Klippeneck (StreLa) bis hin zu den Wegen in den D-Kader. Besonders für die Mädchen wurde der Angelika-Machinek-Förderverein (AMF) vorgestellt, daneben auch der Förderverein für Streckensegelflug in Baden-Württemberg (SBW).

Das hat gezeigt: Netzwerken, Weiterdenken und Dranbleiben lohnen sich – die Möglichkeiten nach dem Erhalt der Lizenz sind ebenso spannend, wie der Weg dorthin.

Fazit und Dank

Alles in allem war das Berneck-Fluglager 2025 ein voller Erfolg. Viele neue Erfahrungen, viel Spaß und ein tolles Gemeinschaftsgefühl werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein besonderer Dank geht an das gesamte Team um Janina Kölle für die großartige Organisation. Und: Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen sich schon jetzt darauf, im nächsten Jahr wiederzukommen!

Einen Bericht zum BWLV-Segelflug-Jugendlager am Berneck gab es am 21. August 2025 in der Landesschau des SWR, und auch die Filstalwelle hat einen Beitrag gesendet. Beide Videos gibt es in den entsprechenden Mediatheken, bzw. über die QR-Codes.

SWR-Landesschau
(ab ca. Minute 49.50):

Filstalwelle:

Text: Elisa Faraji Varzaghani und Fynn Brodkorb
Fotos: Janina Kölle, Teilnehmer

JETZT ANMELDEN UND MITSPIELEN!

BWLV-VOLLEYBALLTURNIER IN HÜLBEN

Spiel, Spaß und eine große Party wird es beim BWLV-Volleyballturnier am Samstag, 28. Februar 2026, in Hülben geben. Alte Bekannte und ganz neue Gesichter können im Volleyball gegeneinander antreten, während die Teams zwischen den Spielen Gelegenheit haben, sich kennenzulernen und auszutauschen.

Das Turnier beginnt am Samstagvormittag in der Sporthalle Bad Urach, anschließend findet die Siegerehrung im Vereinsheim der Fliegergruppe Hülben statt, wo auch gegen Abend die Party steigt. Für ausreichend Verpflegung in der Halle und im Vereinsheim sorgt die Fliegergruppe Hülben.

Teilnahmebedingungen und Anmeldung:

- Ein Team muss aus mindestens sechs Personen bestehen. Um in die Wertung aufgenommen zu werden, sollten mindestens vier Mitglieder des Teams unter 25 Jahre alt sein. Teams, die diese Altersvorgabe nicht erfüllen, können ebenfalls teilnehmen und werden in einer separaten Wertung geführt.
- Sollte ein Team weniger als sechs Personen haben, ist auch eine Anmeldung mit weniger Teilnehmern möglich. Im Kommentarfeld des Anmeldeformulars kann angegeben werden, dass noch Mitspieler gesucht werden. In diesem Fall können Teams mit anderen Vereinen fusionieren, um eine vollständige Mannschaft zu bilden. Selbstverständlich dürfen sich Vereine auch selbst vernetzen und zu Teams zusammenfinden.
- Bei der Anmeldung muss angegeben werden, wie viele Abendessen gewünscht sind. Dort bitte auch eintragen, wie viele Essen vegetarisch sein sollen.
- Ein guter Teamname ist Pflicht!

Das Anmeldeformular sowie die Spielregeln sind auf der Homepage der Fliegergruppe Hülben verfügbar: www.fghuelben.de

Eine andere Art des Luftsports gibt's beim BWLV-Volleyballturnier, das die Fliegergruppe Hülben am 28. Februar 2026 wieder ausrichtet

Weitere Informationen zur Anreise und anderen organisatorischen Details werden mit der Anmeldebestätigung verschickt.

Bei Fragen oder Unklarheiten steht die Fliegergruppe per E-Mail unter jugend@fghuelben.de zur Verfügung.

Text: Annika Wilstermann
Foto: BWLV-Archiv

AK SEKTOREN

Arbeitskreis Sektoren im BWLV

BITTE VORMERKEN:

TERMIN FÜR DEN LUFTRAUM-INFOABEND STEHT FEST

Auch 2026 veranstaltet der Arbeitskreis Sektoren im BWLV wieder den Luftraum-Infoabend für alle Vereine im BWLV. Dieser findet statt am

Freitag, 6. Februar 2026,

um 19.30 Uhr in der Alten Turnhalle, Seestraße 31 in 71083 Herrenberg.

Weitere Infos folgen.

Text: Thomas Ocker

– Anzeige –

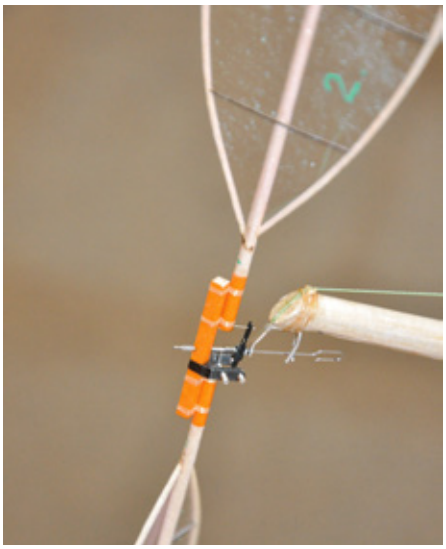
DEUTSCHE SAALFLUG-MEISTERSCHAFT F1M IN INGOLSTADT

UWE BUNDESEN SIEGT IN DREI VON VIER KLASSEN

Bei der Deutschen Saalflug-Meisterschaft F1M, die am 11./12. Oktober 2025 in Ingolstadt stattfand, hat Uwe Bundesen von der Fliegergruppe Offenburg fast alles abgeräumt: In drei von vier Klassen erflog er sich den Siegertitel. Sein längster Flug, gleichzeitig auch der längste des zweitägigen Wettbewerbs, dauerte 13 Minuten und 14 Sekunden. Nur in TH35 musste er sich mit Platz zwei begnügen, bester war hier Andreas Vogt (BW).

Die Meisterschaft wurde in der sieben Meter hohen Sporthalle in Ingolstadt ausgetragen. Elf Saalflieger aus ganz Deutschland waren gekommen, leider jedoch kein einziger Jugendlicher. Die

Einsatz der Teleskopstangen, um die Modelle auf Kurs zu halten (vorn rechts: Uwe Bundesen)



Der Propellerkopf eines F1M-Modelles, der die Anstellung der Propellerblätter in Abhängigkeit vom Gummi-Drehmoment regelt

Flugbedingungen in der Halle waren gut, die Drift war sehr gering. Dazu trug auch die ruhige Wetterlage bei.

Trotzdem war es bei vielen Flügen notwendig, mit einer langen Teleskopstange die Modelle auf Kurs zu halten, um Flüge gegen die Wand, Sportgeräte oder andere Modelle zu verhindern. Dazu ist viel Fingerspitzengefühl notwendig, um die nur drei Gramm leichten Modelle mit einer Spannweite von 46 Zentimetern nicht zu beschädigen.

Die weiteren Platzierungen: F1M: zweiter Rang Peter Kuttler (BY), F1M-L: zweiter Rang Günther Platz, dritter Rang Bernhard Schwendemann (beide Fliegergruppe Schorndorf) und TH30: zweiter Rang Günther Platz. Die neue nationale Klasse F1M-E (Elektroflug mit Kondensator) und die Sonderklasse „Antik“ fanden jeweils nur zwei Interessenten.

Die kompletten Ergebnisse und viele Fotos gibt es unter www.thermiksense.de/ergebnisse-2025/

Text und Fotos: Bernhard Schwendemann

Günther Platz, Vizemeister in F1M-L, beim Start seines Modells

DM HANGFLUG F1E

ANSPRUCHSVOLLE BEDINGUNGEN BEI DER DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT

Nach neun Flügen und einem Stechen wurde Siegfried Püttner (BY) zum vierten Mal Deutscher Meister im Hangflug F1E. An zwei Tagen kämpften 21 Piloten und zwei Pilotinnen am Hesselberg bei Gerolfingen (BY) um die Meisterehren.

Die Bedingungen am ersten Tag am Nordhang waren recht anspruchsvoll, nur vier Starter erreichten in allen fünf Flügen die Maximalzeit. Am Sonntag am Südhang wurden mehr Maximalzeiten geflogen. Trotz der auf fünf Minuten verlängerten Zeit im neunten Durchgang blieben alle vier „sauber“.

Kai Lammersmann startet sein F1E-Modell

Das Stechen wurde weiter unten am Hang geflogen. Andreas Rink (HE, am Ende Platz zwei), Daniela Seren (BY, Platz drei) und Uwe Sondhauß (SN, Platz vier) starteten gleich zu Beginn der sieben Minuten Arbeitszeit. Siegfried Püttner beobachtete diese Flüge in aller Ruhe, korrigierte mit dieser Erkenntnis seinen Kurs noch etwas, flog als Letzter und gewann den Titel.

Treppchenplätze erreichten die BWLV-Piloten diesmal nicht, Alexander Winker (MFSJ Spaichingen) der Titelverteidiger, hatte Pech und kam auf Platz 14, Herbert Wonka (BWLV) wurde 16. und Helmut Schmidt (FSC Odenwald) 22.

Helmut Schmidt wirft einen prüfenden Blick auf sein Modell mit elektronischer Steuerung

Bei Hangflugmodellen F1E ist außer der Thermikbremse keine Fernsteuerung erlaubt. Die Modelle orientieren sich am Erdmagnetfeld, entweder durch einen Magnetstab im Rumpfkopf, der ein Ruder betätigt oder, moderner, ein Halbleiterelement, das über eine Rudermaschine das Modell steuert. Wichtig ist, möglichst im Hangaufwind zu bleiben, um eine lange Flugzeit zu erreichen.

Alle Ergebnisse und viele Fotos gibt es unter www.thermiksense.de/ergebnisse-2025/

Text und Fotos: Bernhard Schwendemann

HOW TO

WIE FÜHRE ICH EINE SICHERHEITSÜBERPRÜFUNG AN MEINEM FLUGMODELL DURCH?

Eine gründliche Sicherheitsüberprüfung des Flugmodells ist entscheidend, um Unfälle zu vermeiden und die Lebensdauer des Modells zu verlängern. Der Modellflugsportverband Deutschland (MFSD) hat dazu nachfolgende Anleitung veröffentlicht.

Gehe folgendermaßen vor:

1. **Visuelle Inspektion:** Überprüfe das Modell auf sichtbare Schäden, Risse oder lose Teile (zum Beispiel an Flügeln, Leitwerken, Ruderhörnern).
2. **Flugsteuerung und Servos:** Stelle sicher, dass alle Steuerflächen (Querruder, Höhenruder, Seitenruder) korrekt ausgerichtet sind und die Servos reibungslos arbeiten.
3. **Akku und Kabel:** Kontrolliere den Akku auf Beschädigungen, Risse oder Verformungen. Stelle sicher, dass alle Kabel fest angeschlossen und nicht abgenutzt sind.
4. **Propeller und Rotoren:** Überprüfe Propeller, Rotorblätter oder sonstige drehende Teile auf Risse, Beschädigungen oder Unwuchten. Ein beschädigter Propeller kann das Flugverhalten stark beeinflussen.
5. **Motor und Elektronik:** Teste den Motor und alle elektronischen Komponenten wie Empfänger und Regler, um sicherzustellen, dass sie einwandfrei funktionieren.
6. **Sender und Empfang:** Führe einen Reichweitentest durch, um sicherzustellen, dass dein Sender und Empfänger zuverlässig miteinander kommunizieren.
7. **Sicherheitsvorkehrungen:** Überprüfe, ob alle Sicherheitsmechanismen, wie zum Beispiel die automatische Abschaltung bei Funktionsstörungen, aktiviert sind.

Alles in Ordnung am Modell? Mit einer Checkliste lässt sich das überprüfen

Wenn alles in Ordnung ist, kannst du sicher und beruhigt fliegen! Denke daran, auch regelmäßig Wartungen durchzuführen, um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen.

Text und Foto: MFSD

MESSE IN FRIEDRICHSHAFEN

FASZINATION MODELLBAU MIT BESUCHER-HOCH

Dynamik und Geschwindigkeit: Die Zuschauer bekamen beides zu sehen

Vom 31. Oktober bis 2. November 2025 zog die Faszination Modellbau mehr als 50.000 Besucher an. Auf einer Fläche von über 70.000 Quadratmetern präsentierte die Messe eine beeindruckende Vielfalt des Modellbaus: Vom Modellflug und Modellbahnen bis hin zu dampfbetriebenen Fahrzeugen und Schiffen mit weit über 1.000 ideellen Teilnehmern aller Sparten.

„Die Faszination Modellbau 2025 war ein außergewöhnlicher Erfolg", resümiert Andreas Wittur, Prokurist der ausrichtenden Messe Sinsheim. Und weiter: „Mit über 50.000 Besuchern sind wir sogar auf dem starken Vor-Corona-Niveau angelangt und haben erneut bewiesen, dass diese Veranstaltung die größte ihrer Art ist."

Erleben, statt nur anschauen

Die Faszination Modellbau zeichnet ihr Mitmach-Charakter aus: Dort können die Besucher selbst aktiv werden. Von der begehbaren, vier Kilometer langen Gleisanlage des Echtdampf-Hallentreffens, auf der das Publikum sogar mitfahren darf, bis hin zu den zahlreichen Workshops und Erlebnis-Stationen – überall gab es Gelegenheiten zum praktischen Tun.

Kinder und Jugendliche konnten sich beim Bauen und Steuern von RC-Cars, Schiffs- und Flugmodellen ausprobieren, während erfahrene Modellbauer in praxisnahen Schulungen ihr Wissen vertieften.

Los geht's: Bei der Flugshow zeigten Modellpiloten ihr Können

Kunstflug-Einlagen gehörten zum Programm

Auch eine tägliche Flugshow wurde den Zuschauern geboten. Dort waren unter anderem das deutsche F3K-Team und Robin Trumpp und seiner F-14 Tomcat vertreten, aber auch zahlreiche andere Modelle gab es im Flug zu sehen.

Austausch von Mensch zu Mensch

In Zeiten des Online-Handels wird der persönliche Kontakt zwischen Herstellern, Händlern und Kunden immer wertvoller. Die Faszination Modellbau bot genau diese Atmosphäre: Dort trafen sich Gleichgesinnte, tauschten Erfahrungen aus und erhielten Beratung direkt von den Experten. Zahlreiche Vorträge rundeten das Angebot ab.

Nicht zuletzt diente das Branchentreffen auch der Lobbyarbeit. So gab es zum Beispiel ein Treffen der Verbände aus der DACH-Region, zu dem der MFSD eingeladen hatte. In einem konstruktiven Austausch wurde über zentrale Themen wie das Europarecht, Nachwuchsförderung und die Zukunft des Modellflugs diskutiert.

Die nächste Faszination Modellbau findet vom 30. Oktober bis 1. November 2026 in Friedrichshafen statt.

Text: red.
Fotos: Faszination Modellbau

Neben Flugmodellen gab es Hingucker wie diese Modellkirmes

Mit Hochleistungsmodellen wurde die Vielfalt des Modellflugs demonstriert

Auch Modelle mit Rauch kamen bei der Flugshow zum Einsatz

Nicht zu vergessen: die nostalgischen Holzmodelle

VERANSTALTUNG ZUM JAHRESBEGINN

BITTE TERMIN FÜR FREIFLIEGER-TREFFEN VORMERKEN

Das traditionelle Treffen der Freiflieger zum Jahresbeginn findet am **Sonntag, 4. Januar 2026,** in Uhingen-Diegelsberg statt. Alle Details gibt es unter www.thermiksense.de/news.

Text: Bernhard Schwendemann

24. FAI WORLD RALLY FLYING CHAMPIONSHIP IN ITALIEN

STARKE LEISTUNG DER DEUTSCHEN CREWS

Vom 25. August bis zum 6. September 2025 trafen sich 42 Crews und Teilnehmer aus 17 Nationen in Ferrara, Italien, um sich bei der 24. FAI-Weltmeisterschaft im Rallyeflug zu messen. Fünf Crews des deutschen Nationalteams waren dabei; darunter vertraten Robin Shearer und Oliver Meindl den BWLV.

Neben einer homogenen und starken Leistung aller deutschen Crews sind besonders die Leistungen der Damencrews hervorzuheben: Dörthe Grubek und Alexandra Kirchner holten Gold in der Damenwertung.

Vorbereitung ist das A und O

Bereits zwei Monate vor dem eigentlichen Wettbewerb hatte Bundestrainer Henry Franzkowiak ein Treffen des deutschen Nationalteams in der Bundesgeschäftsstelle des DAeC in Braunschweig organisiert. Dabei hieß es, sich mit den Wettbewerbskarten im Gebiet rund um Ferrara vertraut zu machen und sich gegenseitig mit Tipps und Tricks beizustehen. Auch ein Motorflugsimulator stand dem Nationalteam zur Verfügung, sodass das Wettbewerbsgebiet (zumindest digital) schon einmal aus der Luft betrachtet werden konnte.

Fester Bestandteil der Vorbereitung ist auch das Plotten von Trainingsstrecken, um für die Weltmeisterschaft fix genug zu sein: Pro zu konstruierendem Wendepunkt gibt es im Wettbewerb nämlich nur zwei Minuten – nicht viel Zeit, sodass die Kommunikation und Koordination im Cockpit auf dem Boden perfekt abgestimmt sein müssen.

Über die Alpen zur Trainingswoche

Mit wetterbedingt unterschiedlichen Anreisetagen und -routen navigierten sich die fünf Crews mit ihren Flugzeugen über die Alpen nach Ferrara (LIPF) in Italien. Als Kontrastprogramm nach einer hohen Reiseflughöhe beim Anflug erwartete die Crews in der Trainingswoche eine flache Region in Höhe des Meeresspiegels rund um Ferrara.

Neben den offiziellen drei Trainingsrouten des Veranstalters, dem Aero Club d'Italia, standen dem Nationalteam weitere Routen zur Verfügung, welche Henry Franzkowiak komplett vorbereitet mitbrachte. Trotz in Meeresnähe zu erwartenden sommerlichen Überentwicklungen, konnten die Crews glücklicherweise die gesamte Trainingswoche ohne Unterbrechungen ausschöpfen und neben Rallyeflügen auch Präzisionslandungen üben. Ein professioneller Fluglotse koordinierte dabei am Platz die über 30 Motorflugzeuge, welche auf einer Asphaltbahn starten und auf einer Graspiste landeten.

Vier Wettbewerbstage in der Po-Ebene

In der Wettbewerbswoche erwarteten die Crews über vier Tage spannende Routen in alle Himmelsrichtungen mit Längen zwischen 91 und 109 NM, deren Wendepunkte es mit einer sekundengenauen Zeitvorgabe abzufliegen galt. Elektronische Geräte waren hierbei tabu und die Crews mussten die Route präzise

Malerischer Rückflug über die Alpen in Richtung Leutkirch im Allgäu

Jonáš Petr und Velát Marek aus Tschechien wurden Weltmeister im Rallyeflug, vor den Teams aus Polen und Frankreich

Teamwork: Während Pilot Robin Shearer (rechts) rein per Papierkarte fliegt, identifiziert Oliver Meindl als Navigator Suchbilder und überprüft die Überflugzeiten

Der große Flugplatz Ferrara (LIPF) diente als Veranstaltungsort der Weltmeisterschaft

per terrestrischer Koppelnavigation nach nur ca. 30 Minuten abfliegen.

Je Wertungsflug mussten zusätzlich 20 Bilder und fünf Bodenzeichen gefunden werden. Das war für die Navigatoren besonders herausfordernd, da in den offiziellen Trainingsrouten ein anderes Bildmaterial aus Google Earth eingesetzt wurde, während im Wettbewerb die sonst üblichen echten Luftaufnahmen verwendet wurden. Bis auf einen regenbedingten späteren Start zeigte sich Italien im schönsten Sommerwetter bei heißen Temperaturen, sodass alle Crews nicht nur durch die kniffligen Wettbewerbsaufgaben ins Schwitzen kamen. Die deutschen Crews waren bei allen vier Flügen konstant im Mittelfeld zu finden.

Gold für deutsche Damencrew

Nach vier Wertungsflügen und drei gewerteten Landungen konnte das deutsche Nationalteam sich mit 4.620 Strafpunkten den sechsten Platz in der Teamwertung holen. Platz eins ging nach Tschechien (765 Strafpunkte), gefolgt von Polen (912 Strafpunkte) sowie Frankreich (1.801 Strafpunkte). In diese Wertung gehen die besten zwei Crews je Nation ein. Für Deutschland waren dies Marcus und Astrid Ciesielski mit Platz 20 und 2.120 Strafpunkten sowie die BWLV-Piloten Robin Shearer und Oliver Meindl mit Platz 23 und 2.500 Strafpunkten, jeweils in den Einzelwertungen. Besonderes Highlight der Preisverleihung war die Deutsche Damencrew mit Dörthe Grubek und Alexandra Kirchner, welche zusammen mit 2.552 Strafpunkten Gold in der Damenwertung holten.

Siegerteam und somit Rallyeflug-Weltmeister wurde das Team Jonáš Petr und Velát Marek aus Tschechien mit insgesamt nur 306 Fehlerpunkten. Landeweltmeisterin wurde Tarryn Myburgh zusammen mit ihrem Mann Ian Myburgh, die bei drei Landungen nur 30 Strafpunkte verzeichnen mussten. Aus Sicht der Teilnehmer ist dies besonders verdient, da die Südafrikanerin im Oktober 2024 eine Notlandung mit ihrem Flugzeug schadenfrei durchgeführt hatte und in Italien mit einem Charterflugzeug fliegen musste. Nach ihren Aussagen ist es genau das Training durch die Wettbewerbe im Navigationsflug, welches zu ihren (beiden) Erfolgen und mehr Sicherheit beim Fliegen führte. Gratulation an alle Crews zu diesen Erfolgen.

Alle weiteren Detailergebnisse können auf der Website www.navigationsflug.de/ergebnisse eingesehen werden. In einer späteren adler-Ausgabe folgt zudem noch ein separater Bericht über das erfolgreiche Abschneiden der Frauen bei dieser WM.

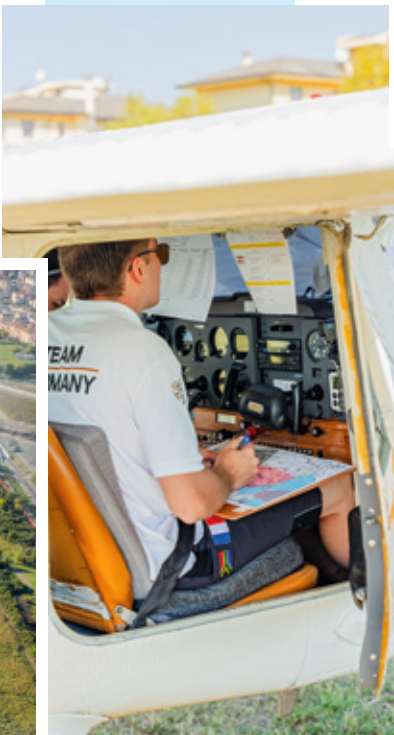
Ein besonderer Dank des gesamten Nationalteams gilt neben dem DAeC insbesondere Rogers Data und dem Textilwerk Konstanz. Letztere sponsorten dem Nationalteam einen kompletten Satz bestickter Trainingspolos, mit denen sich die Temperaturen in Italien auch jenseits der 40 Grad Celsius im Cockpit aushalten ließen.

Auch der BWLV unterstützt seine Spitzensportlerinnen und -sportler. Im Navigationsflug fördert der BWLV die Teilnahme an Deutschen Meisterschaften mit bis zu 300 Euro pro Person. Weitere Infos gibt es auf der BWLV-Homepage unter www.bwlv.de (→ Sparten → Motorflug/Ultraleicht → Förderung Navigationsflug).

Text: Bundeskommission Motorflug im DAeC
Fotos: Henry George, FAI/Navgeeks

Das deutsche Navigationsflug Nationalteam 2025 in Ferrara

Robin Shearer und Oliver Meindl beim konzentrierten Plotten einer Wettbewerbsroute



Oliver Meindl analysiert die fehlenden Suchbilder mit Hilfe der Musterlösungskarte

Neuzugang Max Przybylla flog zusammen mit dem erfahrenen Rallyeflugpiloten Ralf-Rainer Schmalstieg in einer Bölkow Bo 209 Monsun

JETZT ANMELDEN:

FLUGWETTER-SEMINAR AN DER BWLV-MOTORFLUGSCHULE

An der BWLV-Motorflugschule Hahnweide (Kirchheim/Teck) findet am Samstag, 24. Januar 2026, von 9 Uhr bis 17 Uhr ein Seminar zum Thema „Meteorologische Flugvorbereitung im Selfbriefing-Verfahren" statt.

Mit dieser Fortbildungsveranstaltung sollen Piloten dabei unterstützt werden, die Flugwettervorbereitung im Selfbriefing-Verfahren eigenverantwortlich und detailliert durchzuführen.

Nach einem Einblick in die Erstellung von Wettervorhersagen wird die Anwendung der wichtigsten bzw. grundlegenden Flugwetterprodukte (pc_met – Internet-Service und Flugwetter-App des DWD) anhand einer Winter- und einer Sommerwetterlage vorgestellt.

Im Mittelpunkt stehen dabei didaktisches Vorgehen und das fachliche Verständnis der Produkte, um vergleichbare Daten gegebenenfalls auch auf anderen Portalen nutzen zu können.

Themen:

- Grundsätzliches zu Flugwettervorhersagen und gesetzliche Grundlage
- Anwendung der wichtigsten Flugwetterprodukte (GAFOR, METAR, TAF)
- Interpretation von Radar- und Satellitenbildern
- Hinweise zu direkten Modellvorhersagen (Vorhersagekarten, Meteogramme, Cross-Sections direkt aus dem Computermodell)
- Systematisches Vorgehen anhand von „Wetter"-Checklisten

Der Kurs baut auf dem Basiswissen aus der Grundausbildung auf (METAR, TAF, GAFOR).

Dozent: Martin Wieczorrek, Meteorologe beim DWD und Pilot

Kursgebühr: 105 Euro für BWLV-Mitglieder, 125 Euro ohne BWLV-Mitgliedschaft

Veranstaltungsort: BWLV-Motorflugschule, Flugplatz Hahnweide, Klaus-Holighaus-Str. 62, 73230 Kirchheim/Teck

Anmeldung: motorflugschule@bwlv.de oder Telefon 07021-54051

Text: BWLV-Motorflugschule

FLUGPLATZ LEUTKIRCH

JETZT ZUM 4. NAVGEEKS SILVESTER-ANR ANMELDEN!

Auch dieses Jahr sind alle motorisierten Pilotinnen und Piloten am 31. Dezember 2025 herzlich nach Leutkirch (EDNL) zum Silvester-Air Navigation Race (ANR) eingeladen. Die Idee ist, in einer gemütlichen Runde die Flugsaison 2025 gemeinsam abzuschließen.

Mitmachen können alle Piloten nach vorheriger Anmeldung: Motorsegler, Ultraleichtflugzeuge und Motorflugzeuge sowie Hub- und Tragschrauber. Zwei Navigationsflugkurse im ANR-Stil mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bieten die Möglichkeit, die fliegerischen Fähigkeiten zu trainieren. Für alle ANR-Neulinge gibt es ein individuelles Briefing, in dem auf alle wichtigen Details eingegangen wird – also der ideale Rahmen, um das präzise Navigieren mit physischer Karte, Stoppuhr und Kompass ungezwungen selbst auszuprobieren.

Weitere Informationen sowie der Link zur Anmeldung sind auf navigationsflug.de oder über den QR-Code zu finden.

Text und Foto: Navgeeks (Oliver Meindl und Robin Shearer)/red.

Der Flugplatz Leutkirch-Unterzeil bietet die malerische Kulisse für das Silvester-Air Navigation Race der Navgeeks

FLUGLAGER

EINE WOCHE MIT DEM BW2 IN DEN WALLISER ALPEN

Schöner Abschluss eines langen Flugtags

Jochen Kuhn vom FSV Pleidelsheim war in der Woche vom 12. bis 19. Juli 2025 mit dem BW2 des Vereins zur Förderung des Strecken- und Wettbewerbs-Segelfluges in Baden-Württemberg (SBW) im Fluglager in Münster (Wallis/Schweiz). Hier berichtet er über seine Erfahrungen.

Das Fluglager findet jedes Jahr sechs Wochen lang von Anfang Juli bis Mitte August statt. Ursprünglich als reines Vereinsfluglager konzipiert, ist es inzwischen auch für Einzelpiloten offen.

Der Flugplatz liegt im oberen Teil des Rhonetals, inmitten der höchsten Berge der Schweiz. Der Flugbetrieb ist immer hervorragend – eben schweizertypisch organisiert. Das Briefing findet um 10 Uhr statt, gestartet wird meist ab 11.30 Uhr.

Ausgedehnte Streckenflüge oder Fluggenuss vor Ort

Ich komme nun schon seit 13 Jahren immer wieder gerne hierher. Das Tal selbst hat ein eigenes Wettersystem, das Flüge oft auch dann möglich macht, wenn rundherum kein gutes Flugwetter herrscht. Allein im Rhonetal sind ausgedehnte Streckenflüge bis zu 400 Kilometer möglich (ohne Jojo).

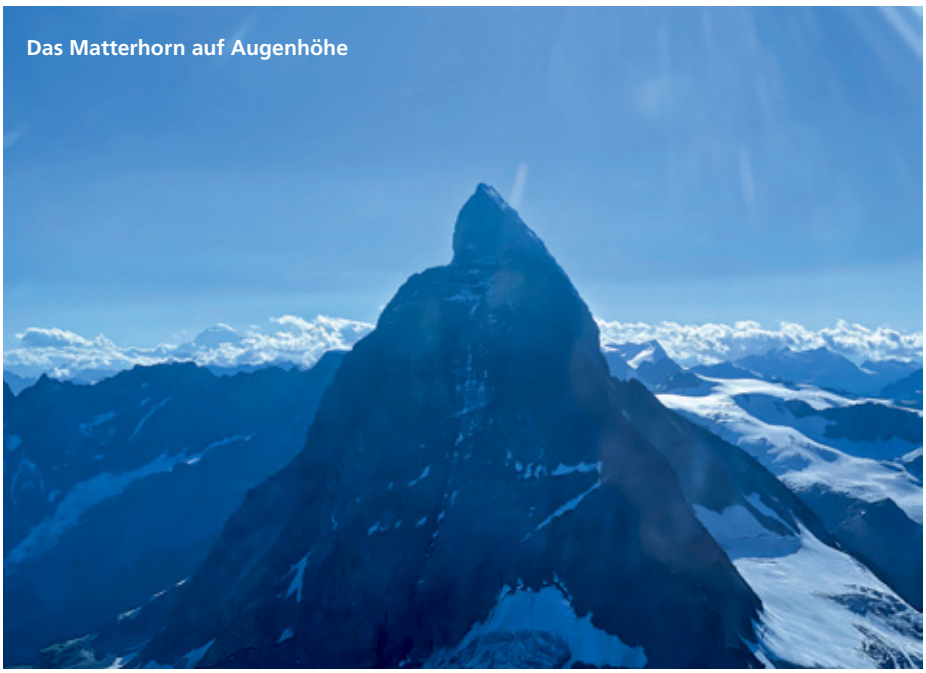
Manchmal gefällt es mir aber auch an einem Fleck sehr gut, sodass ich mich oft lange Zeit in einem begrenzten Gebiet aufhalte und einfach nur die Gegend und das Fliegen genieße.

Bei guten Wetterbedingungen sind lange Streckenflüge bis weit nach Österreich, Frankreich und Italien machbar. Landschaftlich besonders reizvoll finde ich Ausflüge zu den norditalienischen Seen sowie ins Engadin.

Schöne Wellensysteme

Fliegerisch war die Woche von einer starken Nordströmung bestimmt, die ziemlich verwirbelte Leebärte, dafür aber auch tolle Wellensysteme mit Steigwerten bis zu zwölf m/s produzierte. Ein besonderes Erlebnis war die Begegnung mit einem großen Schwarm Bartgeier (mindestens 30 Stück), von denen dann sogar einige ganz nah zu mir herübergeflogen kamen – vielleicht, um zu sehen, was das für ein großer weißer Vogel ist, der da weit unter ihnen fliegt. Ich versuche mir immer bei solchen Begegnungen vorzustellen, was diese Vögel wohl über uns Segelflieger denken.

Auch wenn man mal nicht fliegen kann oder möchte, gibt es viele schöne Strecken zum Wandern, Radfahren und Mountainbiking. Ich genieße hier zudem immer wieder die tolle Gemeinschaft, die lieben Menschen und die vielen schönen Stunden, die wir auch außerhalb des



Das Matterhorn auf Augenhöhe

Welle über dem Matterhorn

Fliegens miteinander verbringen können. Diese für mich einzigartige Mischung macht den Reiz des Lagers aus, weswegen ich immer wieder gerne herkomme.

Dankbarkeit für das Erlebte

In der Luft sein zu dürfen, die faszinierende Landschaft und unsere gefiederten Freunde aus nächster Nähe erleben zu können, erfüllt mich immer wieder mit tiefer Dankbarkeit, Teil dieser Segelfluggemeinschaft sein zu dürfen. Ich bin auch dankbar für die Menschen, die dazu beitragen, dies zu ermöglichen.

Hier möchte ich mich zuerst bei den Verantwortlichen des SBW-Fördervereins bedanken, die es schon über so viele Jahre möglich machen, uns allen diese tollen Flugzeuge in einem hervorragenden Zustand zur Verfügung zu stellen. Und ich bedanke mich bei den Menschen, die immer wieder solche Fluglager organisieren und uns in die Luft bringen.

Text und Fotos: Jochen Kuhn

GUMMISEILSTART-WOCHENENDE AM KLIPPENECK

KLEINE UND GROSSE HÜPFER MIT DEM SG 38

Vom 17. bis 19. Oktober fand das Gummiseilstart-Wochenende am Klippeneck statt. 24 Teilnehmer hatten sich rechtzeitig angemeldet und waren pünktlich am Freitagmittag um 12 Uhr erschienen – und froren zunächst bei zwar gutem, aber kaltem Wetter erbärmlich, was jedoch später durch intensive sportliche Betätigung überwunden wurde.

Gummiseilstart ist einerseits eine Reminiszenz an die Ursprünge des Segelflugs, andererseits aber auch eine Riesengaudi. Und das bringt Piloten mit Hunderten von Flugstunden und Streckenkilometern im Flugbuch, geflogen auf Fluggeräten vom Gleitschirm über Hochleistungssegler, UL und E-Klasse bis zum Businessjet, dazu, sich wie Kinder an Weihnachten zu freuen über einen Hüpfer am Tag – mit einer Flugzeit von wenigen Sekunden und einer Strecke von knapp einer halben Platzlänge.

Das Gelände auf dem Klippeneck ist für diese Startart ideal geeignet, weil man in beiden Startrichtungen ein maßvolles Gefälle zur mittigen Senke hat, so dass man sowohl bei östlichen als auch westlichen Winden gut starten kann, um dann im bodennahen Konturflug in die Senke zu schweben. Zudem bietet das Gästehaus des BWLV für solch eine Veranstaltung ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten mit Hotelstandard und wirklich gutem Frühstücksbüfett zu einem fairen Preis.

SG 38 im Morgengrauen

Die „Gummihunde“ mussten sich mächtig ins Zeug legen, um den SG 38 in die Luft zu bekommen

Mit dem archaischen SG 38 gelangen ab und zu auch größere Hüpfer

Der SG 38 des BWLV ist dank guter Pflege in tadellosem Zustand

So läuft der Gummiseilstart ab

Wie muss man sich nun so einen Gummiseilstart vorstellen? Zunächst braucht man eine Mannschaft von ca. 20 Leuten. Diese Mannschaft baut zunächst mal den SG 38 auf, was ein durchaus komplexer Vorgang ist, denn unzählige Drähte müssen mit winzigen farbigen Bölzchen in Ösen derselben Farbe befestigt werden, und je mehr Drähte befestigt sind, desto größer ist die Gefahr, dass man über einen stolpert.

Das Startgerät ist ein Y-förmiges Seil, in dessen Arme jeweils ein solides Gummiseil integriert ist. Das andere Ende des Seils wird am Bug des Flugzeugs eingehakt. Am Heck wird das Flugzeug von einem weiteren Seil gehalten, welches in der sogenannten Startfalle eingeklinkt ist. An jedem der Y-Arme postieren sich nun acht bis zehn Leute, die sogenannten Gummihunde, die auf Kommando des Startleiters „Gummihunde bereit?“, „Seil ausziehen“ und „rennen!“ das Gummiseil spannen. Dann löst der Startleiter das Halteseil aus, und das Flugzeug wird mit einem gehörigen Ruck vorwärts beschleunigt, während die Gummihunde aufpassen müssen, dass sie infolge der schlagartig nachlassenden Seilspannung nicht übereinander purzeln.

Gemeinschaft spielt eine wichtige Rolle

Bereits am Freitagnachmittag konnten fast alle Neulinge ihren ersten Gummiseilstart auf dem SG 38 in Richtung der 05 absolvieren, wobei jeder von der enormen Startbeschleunigung beeindruckt war, gegen die ein Windenstart geradezu gemütlich wirkt. Und die alten Hasen bekamen ihren ersten Auffrischungsflug auf einem B-Spatz. In der „Hütte Klippeneck“ wurde anschließend gemeinsam zu Abend gegessen, um wieder Kräfte zu tanken für die „Gummihund-Rolle“ am nächsten Tag. In angeregten Gesprächen klang der Tag aus, aber nicht allzu lange, denn die Cheforganisatorin Jana Weiss hatte das Frühstück auf 7 Uhr und den Startaufbau auf 8 Uhr angesetzt.

Am Samstag wurde tatsächlich ziemlich pünktlich um 8 Uhr ausgehallt und der Start wieder auf der 05 aufgebaut. Das ganze Prozedere war nunmehr schon recht gut eingespielt, und so kamen alle Neulinge und auch die „Auffrischer“ zu ihrem zweiten Start.

Am Sonntag hatte dann der Wind gedreht, und so lernten die Teilnehmer auch den Gummiseilstart auf der 23 kennen, was im Prinzip genauso gut funktionierte. Allen Neulingen wurde nun der dritte Start zur „Gummi-Berechtigung“ verpasst, und alle hatte das „Wow-Gefühl“, dass hier die Flüge weiter gingen. Das war aber wohl nur ein subjektiver Eindruck aufgrund einer Geländekante zwischendrin, wo man plötzlich wieder etwas mehr Luft unter dem Hintern hatte. Gegen Mittag waren die Teilnehmer dann mit dem Programm durch und konnten den Fliegergruppen der ARGE Klippeneck ihr Terrain wieder für den normalen Segelflugbetrieb überlassen.

Die Teilnehmer des Gummiseilstart-Wochenendendes mit ihrem „Arbeitsgerät", dem SG 38

Fazit: Eine tolle Veranstaltung mit viel Spaß, guter Kameradschaft und interessanten Gesprächen. Jederzeit gerne wieder! Und generell sind ja solche Treffen von Fliegern aus verschiedenen Vereinen immer fruchtbar und ermöglichen einen Blick über den Tellerrand des eigenen Vereins hinaus.

Dank an alle Beteiligten

Bleibt zum Schluss noch, denjenigen ein dickes Dankeschön zu sagen, die diese tolle Veranstaltung ermöglicht haben: Angefangen bei Jana Weiss, Patin des SG 38, für die Organisation sowie Moritz Mayer, der den SG 38 herangekarrt hatte und in seiner unnachahmlichen Art den komplexen Auf- und Abbau dieses Fluggeräts managte. Janas Papa Stefan Weiss sorgte nicht nur für das leibliche Wohl zum Mittag, sondern stand auch als Fluglehrer zur Verfügung, ebenso wie Johannes Scheifele. Nicht zu vergessen sind die wackeren Eidgenossen von der Schweizer „Stiftung Segelflug Geschichte", Thomas Fessler, Daniel Steffen und Res Stotzer, die nicht nur die komplette Start-Infrastruktur bereitgestellt hatten, sondern auch als unermüdliche Startleiter den Laden am Laufen hielten.

Last but not least geht ein Dank an den BWLV, dass solch ein Oldie wie der SG 38 nicht im Museum verstaubt, sondern sich auch ab und zu in sein ureigenes Element erheben darf. Und auch der ARGE Klippeneck gebührt Dank für die Zurverfügungstellung der Rückholfahrzeuge und die Überlassung des Fluggeländes an ein paar „Spinner mit archaischen Bräuchen".

Text: Klaus Ickert
Fotos: Kirill Dumrauf, Daniel Steffen, Klaus Ickert

Der B-Spatz nach dem Abheben

LSR AALEN BITTET UM MITHILFE BEI DER VERCHARTERUNG

SEGELFLUGZEUGE FÜR JUNIOREN-WM 2026 GESUCHT

Damit junge Piloten aus Übersee zu bezahlbaren Preisen an der Junioren-WM in Aalen teilnehmen können, bittet das Team des LSR Aalen um Mithilfe bei der Vercharterung von Flugzeugen

Die Vorbereitungen für die 14. Junioren-Weltmeisterschaften (JWGC) laufen: Vom 2. bis 15. August 2026 finden diese auf dem Flugplatz von Aalen-Elchingen (EDPA) statt. Für Piloten aus Übersee werden dringend wettbewerbsfähige Flugzeuge der Standard- und Clubklasse als Charterangebote gesucht!

Erwartet werden ca. 80 Teilnehmer aus mehr als 20 Ländern. Unter anderem haben sich bereits Piloten aus Australien, Argentinien, Südafrika und USA angemeldet.

Hierzulande sind 12.000 Segelflugzeuge registriert – damit sollte es möglich sein, die notwendigen Segelflugzeuge aufzutreiben und die Gastfreundlichkeit der Ausrichter unter Beweis zu stellen.

Wer sein Flugzeug zur Verfügung stellen möchte, wende sich bitte an cd@jwgc2026.org, um alles Weitere zu klären.

Text und Foto: LSR Aalen/red.

ERFOLGREICHES BRANCHENTREFFEN

RUND 1.200 BESUCHER BEIM SEGELFLIEGERTAG IN HAMBURG

Der 81. Deutsche Segelfliegertag war ein voller Erfolg: Dieses Jahr in Hamburg ausgerichtet, konnte er erneut rund 1.200 Besucher anlocken und mit viel Wissen, Technik und Neuheiten zum Anfassen überzeugen.

Die Universität Hamburg war passender Ort für die Veranstaltung und bot mit ihren vielen Hörsälen genug Raum für die zahlreichen Vorträge, die über den Tag verteilt für jeden etwas Passendes boten. Die Themen reichten von der Organisation einer großen Veranstaltung im kleinen Verein über das Leben eines Sportsoldaten bis hin zu sicherheitsrelevanten Themen wie Strömungsabriss und Trudeln.

Berichte, Vorträge und Ehrungen

Pünktlich um 9 Uhr öffneten sich die Tore, eine Stunde später folgte die Eröffnung und Begrüßung durch den Luftsportverband Hamburg, den DAeC-Vorstand sowie die Bundeskommission (BuKo) Segelflug. René Brodmühler berichtete als Vorsitzender der BuKo Segelflug über die Aktivitäten der vergangenen zwölf Monate.

Den Auftakt der Vorträge machte Ewald Roithner von Redbull Blanix und legte mit Geschichten über seine Jahre im Kunstflug vor. Roithner sprach über die Geschichte des Teams, spektakuläre Stunts, die Minimierung des Risikos sowie die Herausforderungen im Umgang mit Behörden. Untermalt mit Videos und Bildern von Airshows, wurde der Vortrag zu einer unterhaltsamen Reise in die Welt des Segelkunstflugs.

Dann folgte die Stunde der Sportler: Christof Geißler ehrte im Namen der Bundeskommission an diesem Tag mehr als 30 Segelfliegerinnen und Segelflieger für ihre besonderen Leistungen.

Hier die Geehrten im Überblick:

Internationale Wettbewerbe: Stefan Langer – Clubklasse (Weltmeistertitel), Felipe Levin – Europameister Offene Klasse (Luftsportverein Homberg Ohm), Markus Frank – Vize-Europameister Offene Klasse (Luftsportring Aalen)

Deutsche Meister: Mario Kießling – 18m-Klasse (FG Wolf Hirth), Michael Sommer – Offene Klasse (LSV Regensburg), Jan Omsels – Doppelsitzerklasse (LSC Bad Homburg) und Karsten Leucker (AC Bad Nauheim)

Deutsche Klassenrekorde: Karl Eugen Bauder – Klasse D-1R (Fliegergruppe Blaubeuren), Michael und Sabine Wisbacher – Klasse D2 (SFZ Königsdorf), Christoph Zahn – Klasse D-1S (AC Langenselbold), Benedikt Waegele – Klasse D-1S (SFZ Königsdorf), Oliver Springer – Klasse D-1R und D-18 (LSV Oldenburg-Bad Zwischenahn), Elena Steinhorst – Klasse D-1CF (FSV Unterjesingen)

1000 Kilometer-Diplome: Dusan Bernat (Luftsportverein Kreis Pinneberg), Patrick Benoist (Luftsportclub Burg Feuerstein)

DMSt 2025: Felix Herold, Mathias Schunk, Gerhard Heidebrecht – Teamstreckenwertung (SFZ Königsdorf), Felix Herold, Benedikt Waegele, Andreas Weitz – Teamstreckenwertung Junioren (SFZ Königsdorf), Benjamin Bachmaier – 15m-Klasse (SFZ Königsdorf), Nils Zitzelsberger – 18m-Klasse (AC Langenselbold), Mathias Schunk – Offene Klasse (SFZ Königsdorf), Andreas Hüttlinger – Clubklasse (LSV Agathazell), Michael Wisbacher – Doppelsitzerklasse (SFZ Königsdorf), Felix Herold – Standardklasse, Rangliste Streckenwertung, Rangliste

Neuheiten aus der Avionik wurden ebenfalls vorgestellt

Beim Segelfliegertag gab es allerlei Zubehör zu entdecken

Die Besucher konnten sich die Exponate in Ruhe ansehen

Interessante Studien- und Jobmöglichkeiten wurden vorgestellt

Anfassen erlaubt: das galt auch für die ausgestellten Segelflugzeuge

Kontaktbörse: zwischen den Exponaten wurde viel gefachsimpelt

Streckenwertung Junioren, Rangliste Geschwindigkeitswertung, Rangliste Geschwindigkeit Junioren (SFZ Königsdorf), Lisa Scheller – Rangliste Frauen Streckenwertung (SFG Werdenfels), Sybille Andresen Rangliste Frauen Geschwindigkeitswertung (SFV Mannheim)

Bundesliga: Fliegergruppe Schwäbisch Gmünd, Juniorenwertung: SFZ Königsdorf

Daidalos Medaille: Wolli Beyer wurde für seine außergewöhnliche Leistung geehrt. So war er neben seiner zehnjährigen Tätigkeit als Bundestrainer auch als Teamcaptain, Mentalcoach und Meteorologe bei internationalen Meisterschaften erfolgreich tätig. Er hat den Spitzensport Segelflug im DAeC entscheidend weiterentwickelt, unter anderem mit der Konzeption und Erstellung des Handbuchs zum Segelflug-Training und zur Rahmentrainingskonzeption des Segelfluges im Deutschen Aero Club.

Ehrung Alte Adler: Felix Herold – erster Platz Juniorenkonkurrenz der DMSt (SFZ Königsdorf), Elena Steinhorst – Streckenflug-Förderpreis für die beste Nachwuchs-Segelfliegerin (FSV Unterjesingen)

Vergabe der Förderflugzeuge: Justus Sander und Patrick Benoist fliegen in der kommenden Saison die „IYB".

Der Förderverein Segelflug vergab den Nimbus 4 T „EP" für die kommende Saison an Benedikt Waegele und Jonas Zeller.

Nach den Ehrungen wurde noch einmal ein Blick auf die vergangene Saison geworfen. Joshua Rieger berichtete über die DMSt 2025 und illustrierte diese zusätzlich mit allgemeinen Statistiken zum Streckensegelflug.

Zur Mittagszeit konnten sich alle in der Uni-Mensa stärken, die extra für diesen Tag außerplanmäßig geöffnet wurde.

Mischung aus Sport, Technik, Flugsicherheit und Vereinsthemen

Im Nachmittagsprogramm ging es dann mit einer Vielzahl an Vorträgen weiter. Mit einer guten Mischung aus Sport, Technik, Flugsicherheit und Vereinsorganisation bot sich eine breit gefächerte Auswahl für alle Interessen. Neben Erklärungen zum neuen System der Ranglisten oder den Sportsoldaten im Segelflug, ging es auch um allgemein angelegte Vereinsthemen, wie in Richard Münzberges Vortrag „Zwischen Wettbewerbsdruck und Vereinsleben – wie Vereine wachsen, ohne sich zu verlieren". Darin schilderte Münzberger, wie der Fliegerclub Oschatz eine Großveranstaltung gestemmt, dabei stabile Strukturen geschafften und den Teamgeist bewahrt hatte. Sein Fazit: Mit kluger Organisation und motiviertem Ehrenamt entstehen neue Energie, Identität und Mitglieder – unabhängig von der Vereinsgröße.

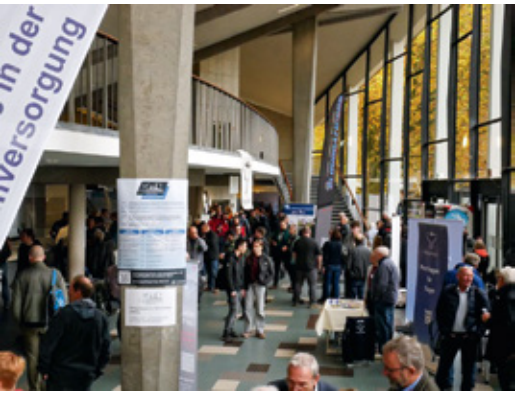
Einer der Vorträge befasste sich auch mit den Sportsoldaten

DAeC-Präsident Claus Cordes bei seiner Ansprache

Jana Konitzer begrüßte als Ausrichterin der Veranstaltung die Gäste

Stefan Langer (links) mit Christof Geißler, Mitglied der Bundeskommission Segelflug im DAeC

„Wenn Sekunden entscheiden – Strömungsabriss und Trudeln“ war ein Vortrag von Martin Pohl und zeigte, wie gefährlich Strömungsabrisse sind, besonders in niedriger Höhe. Pohl erklärte typische Auslöser und gab praktische Tipps zur Vermeidung und schnellen Reaktion in kritischen Situationen.



Wer zwischen den Vorträgen mal eine Pause brauchte, konnte sich in den Hallen über alles rund um den Segelflug informieren

Ein weiterer Programmpunkt widmete sich der Luftbildfotografie unter dem Motto „Fliegen mit Blick fürs Detail – Fotografieren aus dem Cockpit“. Von Technik über Bildgestaltung bis zu Sicherheitsaspekten gab es wertvolle Hinweise für eindrucksvolle und sichere Aufnahmen aus der Luft.

Insgesamt fanden an diesem Tag rund 20 Vorträge statt. Wer dazwischen mal eine Pause brauchte, konnte sich jederzeit in den Hallen über neue Flugzeuge und eine große Auswahl an Zubehör aller Art informieren. Insgesamt bot der Segelfliegertag ein Forum für neue Erkenntnisse, Kontakte und Ideen.

Der nächste Deutsche Segelfliegertag findet am 31. Oktober 2026 in Hagen statt.

Text und Fotos: DAeC/red.

Die Vorträge waren sehr gut besucht

BUNDESKOMMISSION SEGELFLUG IM DAEC

AUSRICHTER FÜR MEISTERSCHAFTEN 2026 GESUCHT

Die Bundeskommission Segelflug im DAeC sucht noch immer Ausrichter für verschiedene Meisterschaften im kommenden Jahr. Sie bittet alle Vereine dringend darum, sich dafür zu bewerben.

Konkret werden noch Ausrichter für folgende Meisterschaften gesucht:

- Deutsche Meisterschaft der Frauen (DMF): Club- und Standardklasse
- Junioren-Qualifikationsmeisterschaften: Club- und Standard-/15m Klasse (gerne auch als Kombination Junioren-Quali und DMF)
- Qualifikationsmeisterschaften in den großen Klassen

Wer sich melden möchte, kann dies per E-Mail unter segelflug@daec.de tun.

Text: red./DAeC

SAVE THE DATE!

50. DEUTSCHES HEXENTREFFEN FINDET IN SIEGEN STATT

Das bundesweite Treffen der Luftsportlerinnen wird **von Freitag, 30. Januar, bis Sonntag, 1. Februar 2026,** in Siegen im Sauerland ausgerichtet. Eine Einladung und weitere Informationen folgen.

Text: red.

ONLINE-VORTRAG UND DISKUSSION

„SEGELFLUG OHNE FRAUEN? WARUM VIELFALT ÜBERLEBENSWICHTIG FÜR UNSEREN SPORT IST“

Mehr weibliche Beteiligung und Vielfalt in die Fliegerei bringen – damit beschäftigt sich der Online-Vortrag von Michael Gaisbacher vom Österreichischen Aero Club

Mit einem Frauenanteil von nur neun Prozent im Deutschen Aero Club (DAeC) und 3,6 Prozent im Österreichischen Aero Club (ÖAeC) zeigt sich: Der Segelflug ist immer noch eine Männerdomäne. Zu dem Thema gibt es am Donnerstag, 15. Januar 2026, einen Online-Vortrag mit Diskussion.

Der Bundessektionsleiter Segelflug im ÖAeC. Michael Gaisbacher, hat eine Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse er als Anstoß für eine breitere Diskussion sieht. Seine These: nicht nur Frauen, sondern auch andere Gruppen werden durch die bestehenden Strukturen ungewollt ausgegrenzt – und das in einer Zeit, in der die Mitgliederzahlen ohnehin rückläufig sind. Es geht also nicht nur um Gleichstellung, sondern um die Zukunftsfähigkeit des Sports. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Lean Coffee“ des Aeroclubs NRW und steht allen Interessierten offen.

Termin: Donnerstag, 15. Januar 2026, 19.30 bis 20.30 Uhr

Referent: Michael Gaisbacher, ÖAeC

Zugangslink: https://meet.goto.com/aeroclubnrw/lean-coffee – der direkt über den QR-Code

Teilnahme per Telefon:
+49 721 6059 6510
Zugangscode:
885-268-885

Text und Foto: DAeC/red.

BITTE VORMERKEN:

TERMIN FÜR BADEN-WÜRTTEMBERGISCHES HEXENTREFFEN STEHT FEST

Das nächste Treffen der baden-württembergischen Luftsportlerinnen findet am **Samstag, 28. Februar 2026,** auf dem Übersberg (Pfullingen) statt. Beginn ist um 9.30 Uhr. Weitere Infos sowie eine ausführliche Einladung folgen in den kommenden adler-Ausgaben.

Text: red.

Region 5 – Oberschwaben-Bodensee

NEUES FLAGGSCHIFF FÜR DIE LSG ISNY

Die Piloten der Luftsportgruppe Isny/ Allgäu freuen sich über Zuwachs in der Flugzeugfamilie: Vor kurzem wurde ein gebrauchter Duo Discus XT angeschafft.

Die LSG Isny freut sich über ihre Neuanschaffung: einen Duo Discus XT

Ein leistungsfähiger Doppelsitzer mit Klapptriebwerk war ein langgehegter Wunsch des Vereins. In Isny wird weitgehend an der Winde gestartet. Diese Höhe genügt am Morgen nicht, um die früh einsetzende Thermik am etwa 15 Kilometer entfernten Alpenrand zu erreichen. Und für den Schlepp eines Doppelsitzers reicht die Kraft der FK 9 als Schleppflugzeug nur bei sehr günstigen. Bedingungen.

Mit dem Duo XT kann nun an der Winde gestartet werden, um dann mit Motorhilfe in die Berge zu gelangen. Zudem bietet der Doppelsitzer die Möglichkeit, die Piloten in den Gebrauch des Hilfstriebwerks einzuweisen. Ermöglicht wurde die Anschaffung des nicht ganz billigen Flugzeugs durch die Umstrukturierung der Flugzeugflotte: 2020 hatten die Luftsportgruppe Isny und die Westallgäuer Luftsportgruppe beschlossen, gemeinsam zu schulen, da in beiden Vereinen die Fluglehrer knapp waren und bei der WLG nur mehr wenige Schüler aktiv am Flugbetrieb teilnahmen.

Gute Entscheidung

Die Entscheidung erwies sich als überaus positiv. Für die Westallgäuer Schüler gab es nun jedes Wochenende Schulbetrieb, und die Fluglehrer der LSG Isny waren durch die Westallgäuer Fluglehrer entlastet. Aufgrund der positiven Zusammenarbeit zogen die Westallgäuer Flieger von Kempten nach Isny um, wo sie etliche Jahre vorher schon einmal beheimatet gewesen waren.

Die Fusion der Vereine, die demnächst abgeschlossen sein wird, war die logische Konsequenz der guten Zusammenarbeit. Damit muss nun auch der Flugzeugpark, der zu groß ist, angepasst werden: Einige Flugzeuge sollen verkauft werden, mit dem Erlös können dann höherwertige Segelflugzeuge angeschafft werden. Einen ersten Schritt stellt der Ankauf des Duo mit Hilfstriebwerk dar. Für ihn wurden ein Twin III und ein Duo der ersten Generation verkauft.

Selbst ein Wellenflug war möglich

Der Neue kommt gut an: Auch wenn im Herbst eigentlich die Saison dem Ende entgegengeht, wurden noch zahlreiche Einweisungsflüge unternommen. Die tollen Möglichkeiten, die das kleine Klapptriebwerk bietet, zeigten sich auch bei den herbstlichen schwachen Wetterlagen, sogar ein Flug in der Welle des Adelegg, einem Höhenrücken in der Nähe Isnys, gelang so! Geplant ist, das neue Flugzeug bei einer Flugzeugtaufe der Öffentlichkeit in Isny vorzustellen.

Text: Ludwig Haslbeck
Foto: Lucas Haslbeck

– Anzeige –

Flugtag 2025 mit Modellflug von Benni Miele

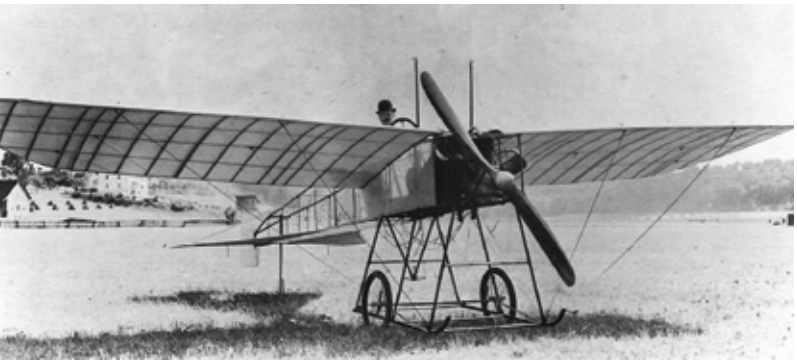
75 JAHRE LUFTSPORTVEREIN BIBERACH: VOM PIONIERGEIST ZUR MODERNEN LUFTFAHRT

Am 14. September 2025 fand der traditionelle Flugtag auf dem Flugplatz Biberach statt – heuer unter dem Motto „75 Jahre Luftsportverein Biberach". Wie üblich wurde die Veranstaltung am letzten Sonntag der Sommerferien ausgerichtet und lockte zahlreiche Besucher aus der Region an. Ein Rückblick auf den Flugtag und eine lebendige 75-jährige Vereinsgeschichte.

Wer heute am Verkehrslandeplatz Biberach (EDMB) steht, kann die besondere Atmosphäre von Geschichte und Gegenwart des Luftsports spüren. Die Entwicklung des Flugplatzes Biberach ist ein Spiegelbild des deutschen Luftsports: geprägt von Pioniergeist, Rückschlägen, Wiederaufbau und stetigem Wandel.

Die ersten Fliegerträume: Ottenbacher und die Anfänge

Die Luftfahrt in Biberach beginnt nicht erst mit der Vereinsgründung nach dem Zweiten Weltkrieg. Schon zwischen 1908 und 1912 wagte der Ingenieur Ernst Ottenbacher im Wolfental die ersten Flugversuche. Ottenbacher baute zwei eigene Flugzeuge und erhielt 1912 den Flugschein Nr. 336 – in einer Zeit, in der Fliegen noch Abenteuer und Wagnis bedeutete.



Ernst Ottenbacher im Wolfental (1908 bis 1912)

Zwischen den Kriegen: Der erste Schuppen und der Traum vom Fliegen

In den 1930er-Jahren entstand in der Nähe des heutigen Flugplatzes ein Schuppen, in dem eine private Klemm 32 untergebracht war. Ihr Verbleib liegt leider im Dunkeln der politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeitgeschichte. Der Zweite Weltkrieg brachte den Flugbetrieb zum Erliegen – und hinterließ tiefe Spuren in der Stadt. Am 12. April 1945 forderte ein Luftangriff durch einen tragischen Irrtum 55 Todesopfer und richtete große Zerstörung an.

Helmut Engel in fescher Lederhose (links) stützt sich stolz auf den von den Gründungsmitgliedern selbst erbauten SG 38 (1952)

Ein Winterprovisorium hielt den Schneemassen von 1978 nicht stand: einige Motorflugzeuge wurden erheblich beschädigt. Später entstand an dieser Stelle eine Motorflughalle

Professionalisierung: Neubau des Turms mit modernen Briefingräumen sowie einer Tankstelle (Bildrand links Mitte)

Neuanfang nach dem Krieg: Die Vereinsgründung

Im Spätsommer 1950 erlaubten die Siegermächte die Gründung von Luftsportvereinen. In Biberach trafen sich einige Flugenthusiasten in der Stadtwirtschaft, der Drei-Königs-Wirtschaft und im Adler in Bergerhausen. Aus diesen Treffen entstand die „Interessengemeinschaft Segelflug Biberach", die Keimzelle des heutigen Luftsportvereins.

Zum Vereinslokal wurde das „Schwarze Rössle". Hier, auf dem Dachboden, bauten die Mitglieder 1951 ihren ersten eigenen Schulgleiter, einen SG 38. Der Erstflug fand im Herbst desselben Jahres statt – ein Meilenstein für die junge Fliegergruppe. Teile des zweiten Vereinsflugzeugs, einem Grunau Baby IIb, entstanden in der Rosengartenwirtschaft und einer Werkstatt auf dem Lindele.

Die offizielle Gründung und die ersten Jahre

Am 14. April 1955 wurde der Luftsportverein Biberach e. V. offiziell gegründet und ins Vereinsregister beim Amtsgericht Ulm eingetragen. Seit der Gründung lag der Fokus auf dem Segelflug, denn der Motorflug war durch die Alliierten noch verboten. Erst mit Inkrafttreten der Pariser Verträge am 5. Mai 1955 wurden der zivile Motorflug und Flugzeugbau offiziell erlaubt.

Finanzielle Mittel und Material waren damals knapp. Daher starteten die flugbegeisterten Biberacher 1956 mit dem Eigenbau des ersten Vereins-Motorflugzeugs SF23c „Sperling", einem Lizenzbau von Egon Scheibe. Das Motor"fliegerle" mit einem 115 PS Lycoming-Motor bot genug Leistung für einfachen Kunstflug, für den Schleppbetrieb und sogar zum Absetzen eines Fallschirmspringers.

Die 1960er- und 1970er-Jahre waren geprägt vom Ausbau der Segelflugaktivitäten und dem Betrieb auf einer Graspiste. 1975 wurde eine eigene Motorflugschule gegründet. Die Infrastruktur wurde Schritt für Schritt verbessert. 1978 kam es zu einem Rückschlag: Kurz vor dem geplanten Bau einer Halle mussten einige Motorflugzeuge unter einem provisorischen Zeltdach überwintern. Den unerwarteten Schneemassen hielt die Konstruktion nicht stand, und mehrere Flugzeuge wurden erheblich beschädigt.

– Anzeige –

Der Samburo wurde in Eigenleistung grundüberholt und auf einen 100 PS Rotax mit „constant-speed" Propeller schlepptauglich umgerüstet, pilotiert von Stefan Leidig, Zweiter Vorsitzender des LSV Biberach

Infrastruktur, Abstimmungen und Wandel

1982 stand der Verein vor einer wichtigen Entscheidung: Eine Volksabstimmung ergab, dass die Landebahn nicht asphaltiert werden sollte. Erst 1994 wurde die Grasbahn zusätzlich mit Schotter befestigt. 1999 folgte dann die Asphaltierung – diesmal ohne erneute Volksbefragung. Die Professionalisierung des Flugplatzbetriebs mit neuem Turm, Tankstelle und Anflugbefeuerung war damit besiegelt.

2005 wurde die Bahn auf 1.200 Meter verlängert, was auch Firmenjets und Flugzeugen bis 5,7 Tonnen den sicheren Betrieb ermöglicht. Seit 2017 ist überdies Ultraleichtflug am Platz möglich.

Der moderne Flugplatz: Vielfalt und Engagement

Heute ist der Flugplatz Biberach ein Verkehrslandeplatz für Motor-, Ultraleicht- und Segelflug. Der Betrieb liegt in den Händen des Luftsportvereins Biberach, der zwei eigenständige Abteilungen unterhält: Motorflug (Flugschule und Flugleitung) und Segelflug (Ausbildung, Strecken- und Kunstflug).

Jugendförderung und Gemeinschaftsgeist sind zentrale Werte des Vereins. Viele Projekte werden in Eigenleistung gestemmt, wie die Grundüberholung und Umrüstung eines Motorseglers für den Schleppbetrieb. Regelmäßige Veranstaltungen, Schulungen und Fliegertreffen fördern den Austausch und die Begeisterung für den Luftsport.

Persönlichkeiten und prägende Figuren

Eine der prägendsten Figuren der Biberacher Luftfahrt ist der heute knapp 95-jährige Helmut Engel. Als Gründungsmitglied seit 1950 aktiv, übernahm er zahlreiche Funktionen im Verein. Er gründete die Motorflugschule des Luftsportvereins Biberach und war auch in Bad Waldsee in der Ausbildung tätig. Rund 1.000 Flugschüler wurden von ihm ausgebildet – als Segelflug- und später auch als Motorfluglehrer. 2021 erhielt Helmut Engel die Bürgerurkunde der Stadt Biberach für sein Lebenswerk.

Fazit: Ein Ort voller Geschichte und Zukunft

Der Flugplatz Biberach blickt auf eine über 100-jährige Luftfahrttradition zurück – von den ersten Pionierflügen über den Wiederaufbau nach dem Krieg bis hin zum modernen Verkehrslandeplatz mit aktiver Vereins- und Jugendarbeit. Die Geschichte ist geprägt von Leidenschaft, Rückschlägen und Erfolgen, von Menschen, die das Fliegen lieben und ihre Begeisterung weitergeben.

Text: Dr. Alexander Jacobi
Fotos: Fabian Bentz, Helmut Engel, Timo Jehle, Samy Kramer

Fliegen begeistert: der Luftsportverein Biberach beim Flugtag 2025

TECHNIK-SERIE (2)

VERWIRRUNG UM DIE OKTANZAHLEN – DIE KLOPFFESTIGKEIT

Im zweiten Teil der kleinen Artikelserie „MoGas in der Fliegerei – eine kleine Kraftstoffkunde“ geht es um Klopffestigkeit, Lagerfähigkeit und Materialverträglichkeit von Kraftstoffen.

Die Klopffestigkeit eines Kraftstoffs beschreibt die Robustheit des Kraftstoffs gegen frühzeitige Detonation, also eine Zündung aufgrund der Verdichtung und hohen Temperatur, bevor der Zündfunke das Kommando dazu gibt. Solche vorzeitigen Zündungen treffen den Kolben vor dem oberen Totpunkt und erzeugen erhebliche Lastspitzen auf den Kolben. Damit sind sie einer der häufigsten Gründe für schwere Motorschäden.

Wer mehr über das Thema „Motorklopfen“ nachlesen möchte, findet eine sehr vollständige Beschreibung unter https://www.tme.rwth-aachen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaadhhxomr – oder direkt über den QR-Code.

Beschrieben wird die Klopffestigkeit eines Kraftstoffs durch seine Oktanzahl. Je höher, desto klopffester ist ein Kraftstoff. Ungeschickterweise gibt es zwei etablierte Skalen dazu. Die RON (= Research Octane Number, halb eingedeutscht auch ROZ) beschreibt das Verhalten des Kraftstoffs bei niedrigen Temperaturen und Drehzahlen (Beschleunigung bei KFZ-Motoren). Sie ist die gängige Beschreibung für KFZ-Kraftstoffe.

Die MON oder Motoroktanzahl beschreibt das Verhalten bei hohen Temperaturen und Drehzahlen – also im Vollastbereich, dem Bereich, in dem wir unsere Motoren im Wesentlichen betreiben. Die MON ist bei gleichem Kraftstoff im Allgemeinen ca. zehn Einheiten unter der RON.

Ein KFZ-Kraftstoff mit 98 Oktan (RON) entspricht also etwa einem mit MON 88

.

Flugkraftstoffe werden mit ihrer MON spezifiziert und angegeben. Daher ist das UL (unleaded = unverbleit) 91 ein Kraftstoff mit 91 Oktan MON, AVGAS 100LL einer mit 100 Oktan MON.

Warum ist dieser Unterschied nun so wichtig?

Während moderne KFZ-Motoren und auch die Einspritzversionen vieler Flugmotoren eine elektronische Klopfregelung haben, um auf unterschiedliche Kraftstoffqualitäten zu reagieren, sind sehr viele Flugmotoren weiterhin nicht mit einer Klopfregelung ausgestattet. Daher bedarf die Gefahr des Motorklopfens der Aufmerksamkeit des Benutzers. Dies gilt insbesondere bei den niedrigvolumigen, hochverdichtenden Motoren, zum Beispiel dem 100PS Rotax 912S/ULS, für die es hierzu eindeutige Vorgaben des Motorherstellers gibt.

Rotax spezifiziert den maximalen Ladedruck („Gasstellung“), der bei einer gegebenen Klopffestigkeit und einer gegebenen Drehzahl genutzt werden darf. Beim Überschreiten besteht die Gefahr des Motorklopfens mit möglicherweise fatalen Folgen für den Motor.

Der nachfolgende Ausschnitt aus der aktuellen Rotax SB-912-079R1 zeigt diesen Zusammenhang.

Abbildung 1 – Quelle: Rotax SB-912-079R1 Ausgabe vom 22. November 2024

Der Rotax 912ULS, der weit verbreitete 100PS Vergaser-Motor, darf bei Kraftstoff mit RON < 98 nicht länger bei Vollgasdrehzahlen unter 5.200U/min und WOT (Wide Open Throttle = voll geöffnete Drosselklappe) auf Meereshöhe betrieben werden. Super-Kraftstoff mit ROZ 95 erlaubt sogar nur einen Ansaugdruck (MAP) von maximal 28 in/Hg bei 5.200 U/min. Und bei den verbreiteten 4.800 bis 4.900 U/min bei Vollgas sogar nur 26,8in/Hg. Bei betätigter Vergaservorwärmung liegt die MAP-Grenze sogar generell Drehzahl- und Kraftstoffunabhängig bei 25,3 in/Hg.

Achtung: Auf Meereshöhe bei Standardbedingungen hat man bei voll geöffneter Drosselklappe einen MAP von fast 30 in/Hg.

– Anzeige –

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER LUFTFAHRTVERBAND E.V.

Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband als gemeinnütziger Spitzenverband des Luftsportes in Baden-Württemberg mit mehr als 10.000 Mitgliedern sucht für seine Motorflugschule Hahnweide (Kirchheim/Teck) zum nächstmöglichen Termin in Vollzeit eine/n

Fluglehrer PPL(A) in Theorie und Praxis mit zusätzlichen Aufgaben in der Verwaltung (m/w/d)

Ihr Aufgabenbereich umfasst die praktische und theoretische Flugausbildung, Büroaufgaben, Terminplanung und Korrespondenz.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Gehaltsvorstellung und den üblichen Unterlagen an:

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V.
Herr Tobias Krüger, Klaus-Holighaus-Str. 62, 73230 Kirchheim/Teck,
Tel. 07021/54051, E-Mail: krueger@bwlv.de

Wer einen Motor im Startvorgang sicher außerhalb der Klopfgefahr betreiben möchte, der muss den MAP im Blick behalten und immer mindestens Super Plus tanken.

Lagerfähigkeit

Eine weitere wichtige Eigenschaft aller Otto-Kraftstoffe ist die begrenzte Lagerfähigkeit.

Kraftstoffe haben flüchtige Anteile, die unter anderem für die Zündfähigkeit und die Klopffestigkeit verantwortlich sind. Nach längerer Lagerung (drei Monate sind in diesem Zusammenhang eine „lange" Lagerung) verändern sich die Kraftstoffeigenschaften signifikant hin zu niedrigerer Oktanzahl und schlechterer Zündfähigkeit.

Nach einer mehrmonatigen Winterpause ist der Kraftstoff nicht mehr für einen sicheren Motorlauf geeignet. Hier hilft nur ein Austausch des Kraftstoffs gegen frische Ware und Verbrauch des abgetankten Kraftstoffs in Auto oder Rasenmäher. Sehr viele kraftstoffbedingte Motorausfälle passieren zum Saisonstart!

Gleiches gilt auch für Kraftstoff, der in der Tankstelle gelagert wurde.

Abbildung 2: Ein Beispiel für einen zerstörten Kolben – aufgrund mangelhaften Kraftstoffs durch klopfende Verbrennung
Quelle: Volker Engelmann

Ethanolgehalt

Autokraftstoffe enthalten Ethanol. Bekannt sind Super E5 und Super E10 mit fünf respektive zehn Prozent Bioethanol-Beimischung, das gilt auch für Super Plus-Kraftstoffe. Derzeit garantiert kein Hersteller Ethanol-Freiheit in seinen KFZ-Kraftstoffprodukten, auch nicht in den sogenannten „Premium Super"-Produkten. Dies ist auch den zugehörigen Datenblättern entnehmbar.

Ethanol im Kraftstoff hat zwei große Auswirkungen beim Einsatz in Flugzeugen:

Verträglichkeit der Materialien

Die sogenannten Wasserstoff-Brückenbindungen des Ethanols werden gestört, was zu massiven Veränderungen in den chemischen Eigenschaften führt. Ethanol im Kraftstoff, besonders in sehr geringen Anteilen, führt damit zu sehr aggressivem Verhalten gegenüber Polymeren – NBR-Schläuche und Dichtungen werden zum Beispiel massiv angegriffen.

Das gilt ebenfalls für die Beschichtung vieler Kraftstofftanks. Hier bitte unbedingt das Flughandbuch des jeweiligen Flugzeugs beachten!

Ist ein Flugzeug in Summe dafür vorbereitet (FPM-Schläuche, FPM/Viton-Dichtungen, Schwimmernadeln etc.), dann ist der Einsatz von ethanolhaltigem Kraftstoff kein Problem.

Anders ist es, wenn angreifbare Materialien verwendet wurden. Kraftstoffschläuche zum Beispiel werden im Markt zum überwiegenden Anteil aus NBR angeboten – NBR aber ist nicht ethanolfest.

Das nachfolgende Bild zeigt einen handelsüblichen, gewebeverstärkten NBR-Kraftstoffschlauch nach längerer Benutzung mit ethanolhaltigem Kraftstoff. Während er von außen völlig intakt scheint, ist er innen bereits in Zersetzung. Die entstehenden schwarzen NBR-Brösel finden sich dann im Kraftstoffsystem und gegebenenfalls im Vergaser.

Ein NBR-Kraftstoffschlauch nach Ethanoleinwirkung
Quelle: Autor

Es ist daher in jedem Fall zwingend erforderlich, das gesamte Kraftstoffsystem des Flugzeugs auf seine Ethanol-Tauglichkeit zu prüfen. Das betrifft alle Schläuche, Dichtungen, O-Ringe, Filter etc.

Auch Kork-Dichtungen, wie sie oft noch als Schwimmerkammerdichtung an den Bing-Vergasern angeboten werden, können vom Ethanol-Kraftstoff-Gemisch zersetzt werden.

In welchem Maße und wie schnell das passiert, hängt massiv an der jeweiligen Ethanol-Konzentration und an den Temperaturen, denen das System ausgesetzt ist.

Wasseraufnahme und Ausfällung Wasser/Ethanol-Gemisch

Kraftstoff mit Ethanol-Anteil nimmt, anders als ethanolfreier Kraftstoff, zunächst Wasser auf, bildet also anfangs keine Phasentrennung – Wasserverunreinigung ist also beim Drainen nicht erkennbar. Wird jedoch eine Maximalkonzentration von Wasser im Kraftstoff überschritten oder nimmt die Temperatur

ab, dann fällt das Wasser/Ethanol-Gemisch aus und sammelt sich am Boden jedes Gefäßes. Dieses Gemisch ist jedoch hochgradig korrosiv.

Dazu kommt noch die Gefahr des Bakterienwachstums durch das Ethanol, zum Beispiel im Papier-Kraftstofffilter. Warum passiert das? Alkohole wie das (Bio-)Ethanol sind hygroskopisch (wasseranziehend), das heißt, (Kondens-)Wasser sammelt sich im Tank und bildet dort einen idealen Nährboden für Mikroorganismen wie Bakterien, Hefen und Pilze. Bei längeren Standzeiten bauen diese den Alkohol an der Grenzschicht zwischen Wasser und Alkoholgemisch dann zu Essigsäure um – und diese ist hoch korrosiv.

Diese Prozesse können natürlich auch in den Lagergefäßen und in den Flugplatztankstellen stattfinden, mit denselben drastischen Folgen.

Fazit

Wenn die Kraftstoffanlage eines Flugzeugs komplett für den Einsatz von ethanolhaltigem Kraftstoff geeignet ist, Sicherheit zur verwendeten Saisonware als Winter-/Sommer-Kraftstoff besteht und keine langen Standzeiten zu erwarten sind, dann ist ein Einsatz von Auto-Super-Kraftstoffen gemäß den Freigaben von Motor- und Flugzeugherstellern sicher und problemlos machbar.

Unter Beachtung der notwendigen Oktanzahl, der Temperatur- und Dichtehöhe-Grenzen und ohne überlagerten Kraftstoff sollte dem ungetrübten Flugvergnügen seitens der Kraftstoffversorgung nichts im Wege stehen.

Ist eine dieser Voraussetzungen nicht gegeben, dann stehen mit den Flugkraftstoffprodukten AVGAS 100LL (verbleit) und UL91 oder 94(unverbleit) sichere Alternativen zur Verfügung – AVGAS 100LL mit den entsprechenden Auswirkungen auf Serviceintervalle.

AVGAS, UL91/94 und Auto-Super können in jedem Verhältnis gemischt werden. Der große südafrikanische Flugzeughersteller Sling zum Beispiel empfiehlt seinen Kunden in einem Service-Letter in Absprache mit Rotax den Einsatz von mindestens 50 Prozent AVGAS ab einer Außentemperatur von 25 Grad Celsius.

Quelle: Slingaircraft.com "Information-Letter-004-01122016-Prevention-of-fuel-percolation-or-vapor-lock.pdf"

Text: Dr.-Ing. Andreas Titze

Der Autor: Andreas Titze, Dr.-Ing., Studium Physik, 30 Jahre Entwicklungserfahrung in der Automobilindustrie, Privatpilot seit 1991, SPL-, UL- und LAPL A-Inhaber, engagiert in Aufklärungsarbeit rund um die Technik in Flugzeugen.

Herzlichen Dank an die Fachzeitschrift „Flügel das Magazin", in welcher der Artikel in ähnlicher Form erschienen ist, sowie an das Magazin LuftSport.

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER
LUFTFAHRTVERBAND E.V.

Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband als gemeinnütziger Spitzenverband des Luftsportes in Baden-Württemberg mit mehr als 10.000 Mitgliedern sucht für die Verbandsgeschäftsstelle in Stuttgart-Vaihingen zum nächstmöglichen Termin in Vollzeit eine/n

Referent Haushalt, Finanzen und Organisation (m/w/d)

Gefragt ist ein Finanz-Allrounder, der die Verantwortung für das Rechnungswesen, die Erstellung des Haushaltsplanes sowie die damit verbundenen Prozesse trägt.

Ihre Aufgaben:

- Erstellung der monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen für den Vorstand
- Finanzwirtschaftliche Planung, Analyse und Steuerung,
- Kostenrechnung, Überwachung des Zahlungsverkehrs und Controlling
- Vermögensverwaltung
- Erstellung des Jahresabschlusses
- Aufstellung von Haushaltsplänen
- Betriebswirtschaftliche Steuerung der Zweckbetriebe/ Gebührenkalkulation
- Betreuung der EDV-Hard- und Software in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern
- Unterstützung des Geschäftsführers

Ihr Qualifikation:

- Abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung oder Qualifikation

Fähigkeiten, Kenntnisse:

- Praktische Erfahrung im Finanzwesen, z. B. in einer Steuerberatungskanzlei
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Anwendungen, DATEV-Kenntnisse von Vorteil)
- Teamfähig, kommunikativ, Affinität zum Sport

Wir bieten eine eigenverantwortliche, vielseitige Tätigkeit mit großem Gestaltungsspielraum in einem kleinen Team und kurzen Entscheidungswegen, marktgerechte Vergütung sowie weitere Benefits. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihres Gehaltswunsches an:

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V.
Geschäftsführer Martin Bayer
Scharrstraße 10, 70563 Stuttgart
E-Mail: bayer@bwlv.de

WARTUNGSVORGABEN NICHT ERFÜLLT

WENN DER VERSICHERER STREIKT

Schon mal etwas von „Herbeiführung des Versicherungsfalles" gehört oder gelesen? Nun, dann aber spätestens jetzt.

Der Vorfall

Pilot Klaus H.* flog mit seinem UL-Luftfahrzeug bereits einige Zeit durch die nähere Umgebung seines Heimatflugplatzes. Wetter gut, alles gut.

Doch dann plötzlich: Der Rotax-Motor streikt, Öl spritzt auf die Cockpitscheibe – der Motor stottert und kommt zum Stillstand. Geistesgegenwärtig leitet er in einer Höhe von knapp 2.000 ft eine Notlandung ein. Nur mit Mühe kann er einen Landeplatz in der Nähe anvisieren und löst die Rettungsrakete aus.

Dennoch: das UL-Flugzeug überschlägt sich auf der Wiese. Klaus H. kann sich mit leichten Blessuren aus dem Wrack retten. Das UL hingegen erleidet einen Totalschaden an der Zelle.

Anschließende Untersuchungen kommen zu dem Ergebnis, dass sich ein Ölschlauch vom Flansch am Ölkühler gelöst hatte. Somit war der Ölkreislauf unterbrochen und es kam unweigerlich zu einem Festbrennen der Motorteile, da diese nicht mehr geschmiert wurden.

Somit war auch der Motor nur noch Totalschaden. So weit, so gut.

Die Ernüchterung

Nach dem Schock kam die Ernüchterung: Der Gutachter des zuständigen Versicherers wollte der Ursache genau auf den Grund gehen und fand diese recht schnell: Die Ölschläuche waren mehr als 15 Jahre alt, das Herstellungsdatum war ja auf den Schläuchen sichtbar.

Schnell war dem Gutachter klar: Das waren uralte Schläuche und diese hätten gemäß Herstelleranweisungen von Rotax längst (also alle fünf Jahre) ausgetauscht werden müssen. Von innen waren sie bereits porös und brüchig.

„Auf meine Frage, wie der Schaden denn nun reguliert werden kann – schließlich bestand ja neben der Haftpflicht- auch eine Vollkasko-Versicherung – schaute mich der Gutachter recht mitleidig an und ließ verlautbaren, dass ich die vom Hersteller Rotax vorgeschriebenen Wartungsarbeiten an dem Motor nicht eingehalten und damit zumindest eine grobe Fahrlässigkeit zu verantworten habe, die zur Gefahrerhöhung des Unfalles beigetragen hat. Dabei sprach er von einer Kausalität zwischen mangelnder Wartung und Versicherungsfall, den ich zu verantworten habe", so Klaus H.

Das Problem

Der Gutachter berief sich in diesem Fall auf § 81 VVG, wonach der Versicherer vollumfänglich oder in Teilen von einer Leistungspflicht freigesprochen wird, wenn dem Versicherungsnehmer Obliegenheitsverletzungen nachgewiesen werden können, die ursächlich mit der Gefahrerhöhung (sogenannter Kausalität) einhergehen.

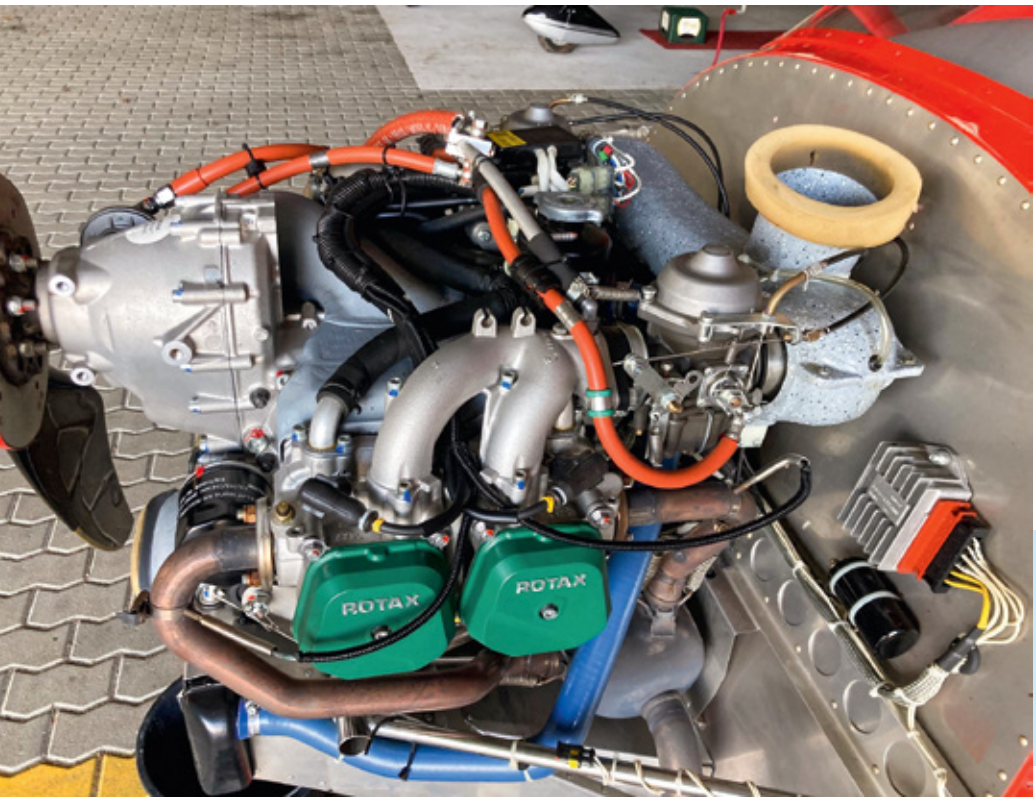
Und zu den Obliegenheiten gehört eben auch, dass sich das Luftfahrzeug in dem aktuellen Wartungszustand befindet, wie es der Hersteller vorgibt.

Nach vielen Monaten einer juristischen Auseinandersetzung habe der Versicherer dann aus Kulanz 25 Prozent (mithin 40.000 Euro) von der Kasko-Versicherungssumme in Höhe von 160.000 Euro geleistet.

Der Irrtum

Der EASA, dem Luftfahrtbundesamt und auch Mitgliedsverbänden (unter anderem dem DAeC) ist es nicht entgangen, wie nachlässig die Wartungen bei manchen Rotax-Motoren sind.

Aus welchen Gründen auch immer: Manche Halter sind der Ansicht, man müsse nur nach tatsächlich 100 geflogenen Stunden den Ölwechsel vornehmen, und nicht spätestens nach einem Jahr. Andere sind sich nicht im Klaren darüber,



Bitte unbedingt die Wartungsvorgaben für den Motor beachten – ansonsten kann es sein, dass die Versicherung nicht für Schäden haftet

dass Rotax klare Regularien für die Wartungen vorgibt.

Irrtümlich wird von Haltern teilweise die Argumentation vertreten, eine Prüferfreigabe würde auch den Motor des Luftfahrzeuges beinhalten. Leider falsch! Prüfer und Prüferinnen für Luftfahrtgerät sind nicht verpflichtet, sich umfassend mit den Rotax-Motoren zu befassen.

Ein Blick in die „Prüferanweisungen UL" (S. 12, Nr. 8) bringt es auf den Punkt: „Die Aufgaben des Prüfers beschränken sich auf das Kontrollieren des Zustandes und der Dokumentation des UL. Die erforderlichen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten sind vom Halter selbst bzw. von einer sachkundigen Person durchzuführen. In der Regel erfolgt dies nach den Vorgaben des Herstellers durch den Halter."

Soll heißen: Der Halter selbst ist unter anderem für seinen Rotax-Motor verantwortlich, nach Herstellervorgaben die Wartungen vorzunehmen. Eine Sichtkontrolle des Prüfers ist daher kein Freifahrtschein nach dem Motto: Wenn der Prüfer die Dokumente ausstellt, sind auch die Vorgaben des Herstellers Rotax mit erledigt. Eben nicht!

Wartung rettet Leben.

Immer wieder kommt es aufgrund mangelnder Wartungszustände zu Betriebsstörungen und sogar Ausfällen von Rotax-Motoren – am Boden und in der Luft. Notlandungen sind nicht immer glimpflich ausgegangen.

Halter von UL-Flugzeugen sollten sich daher im eigenen Interesse über die Wartungsvorgaben von Rotax-Motoren informieren, um im Fall der Fälle im Schadensfall nicht von der Versicherung im Stich gelassen zu werden – es kann Leben retten.

*) Auf Wunsch des Betroffenen sollen weder dessen Name oder Beteiligte genannt werden

Text und Foto: Jeroen Breforth, „flightparts.de"

162. ZELLENWART-LEHRGANG AUF DEM KLIPPENECK

WERTVOLLE FÄHIGKEITEN FÜR DEN WERKSTATTALLTAG VERMITTELT

Vom 27. Oktober bis 1. November 2025 fand auf dem Klippeneck der 162. Lehrgang für Zellenwarte in Holz-, Gemischt und Kunststoffbauweise statt. Unter der Leitung von Martin Hauns kamen 16 engagierte Teilnehmer zusammen, um sich in Theorie und Praxis weiterzubilden.

Die Werkstatthalle des BWLV bot den idealen Rahmen für diese technisch anspruchsvolle Fortbildung. Die Kombination aus fundiertem Unterricht und praxisnaher Werkstattarbeit ermöglichte eine umfassende Qualifizierung – ganz im Sinne der Anforderungen an moderne Vereinsarbeit und Wartungspraxis.

Das Lehrgangsprogramm war vielseitig und praxisorientiert: Neben rechtlichen Grundlagen und betrieblichen Regelungen standen Themen wie Werkstoffkunde, Befundberichte, Wartungshandbücher sowie der Einbau und die Wartung von Funksprechanlagen und Instrumenten auf dem Plan. Auch die Wartung von Startwinden und Windenseilverbindungen wurde behandelt – ein Bereich, der in der Vereinsrealität oft unterschätzt wird.

Voller Durchblick: Die Teilnehmer des 162. Zellenwart-Lehrgangs

Einfache Reparaturen gemeistert

Besonderes Augenmerk galt der fachgerechten Durchführung einfacher Reparaturen an Flugzeugflächen. Darüber hinaus wurden Draht- und Splintsicherungen gefertigt sowie eine Kausche am Beispiel eines Steuerseils hergestellt – Inhalte, die den Teilnehmern wertvolle Fertigkeiten für den Werkstattalltag vermittelten.

Der Lehrgang war geprägt von einer kollegialen Atmosphäre und einem regen fachlichen Austausch. Vom jungen Vereinsmitglied bis zum erfahrenen Techniker – alle profitierten vom gemeinsamen Arbeiten und Lernen.

Ein herzlicher Dank gilt dem Lehrgangsleiter Martin Hauns, dessen fachliche Kompetenz und didaktisches Geschick maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beitrugen. Mit großem Engagement führte er durch das Programm und stand den Teilnehmenden jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Den Abschluss bildeten eine theoretische Prüfung sowie ein Abschlussgespräch unter der Leitung des Technischen Betriebsleiters des BWLV, Matthias Birkhold.

Text und Foto: Thomas Wagner

BWLV-TERMINSERVICE 2025/2026

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
05.12.25	07.12.25	LJ	Gipfeltreffen der BWLV-Luftsportjugend – Info: www.bwlv.de	Albstadt
06.12.25		MF	AZF Sprechfunk Englisch IFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
08.12.25	13.12.25	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
24.12.25	06.01.26	A	Schließzeit BWLV-Geschäftsstelle – Info: www.bwlv.de	BWLV-Geschäftsstelle
31.12.25		T	Anmeldeschluss Komplett-Theorielehrgang Part-66-Lizenz – Info: meckelnburg@bwlv.de	Vereinsflieger.de
31.12.25		MF	4. Navgeeks Silvester-ANR – Info: https://navgeeks.com	Flugplatz Leutkirch (EDNL)
04.01.26		MD	Freiflieger-Treffen – Info: www.thermiksense.de/news	Uhingen-Diegelsberg
10.01.26		T	Start Anmeldung Einzelmodule Theorielehrgang Part-66-Lizenz – Info: meckelnburg@bwlv.de	Vereinsflieger.de
11.01.26		T	L-Akten-Workshop – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
12.01.26	17.01.26	T	(B) Werkstattleiter-Lehrgang WL2 (FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
15.01.26		SF	Anmeldeschluss FI(S)-Lehrgang, FI(A)-Lehrgang und CRI-Lehrgang – Info: Vereinsflieger.de	Vereinsflieger.de
15.01.26		A	Online-Vortrag zum Thema Vielfalt im Segelflug – Info: https://aeroclub-nrw.de	online
16.01.26	18.01.26	LJ	(B) BWLV-Jugendleiter-Fortbildungslehrgang – Info: www.bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
24.01.26		MF	Seminar „Meteorologische Flugvorbereitung im Selfbriefing-Verfahren" – Info: motorflugschule@bwlv.de	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
25.01.26	31.01.26	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
30.01.26	01.02.26	LS	50. Deutsches Hexentreffen im Sauerland – Infos folgen	Siegen
31.01.26		A	Späteste Abgabe Ausbildungsbericht für 2025 – Infos: www.vereinsflieger.de	online
06.02.26		A	Luftraum-Infoabend DFS und AK Sektoren für Vereine rund um Stuttgart; 19.30 Uhr	Alte Turnhalle Herrenberg
08.02.26		MD	Modellbaubörse Dettingen – Info: www.mfg-dettingen.de	Dettingen/Teck
08.02.26	14.02.26	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
20.02.26	22.02.26	SF	Fachwissen-Wochenende FI(S)-Lehrgang – Info: www.bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
23.02.26		A	(B) Intensivworkshop zur Software Vereinsflieger.de – Infos: vereinsflieger.de, Kürzel GSS-0011	Bildungsstätte Klippeneck
28.02.26		LS	Baden-württembergisches Hexentreffen – Infos: rein@bwlv.de	Übersberg/Pfullingen
28.02.26		LJ	BWLV-Volleyballturnier der Luftsportjugend – Info: www.fghuelben.de	Hülben
07.03.26	22.03.26	T	Theorielehrgang Part-66-Lizenz – Info: meckelnburg@bwlv.de	DASSU Unterwössen/BY
13.03.26	15.03.26	SF	Pädagogik-Wochenende FI(S)-Lehrgang – Info: www.bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
22.03.26	25.03.26	T	Prüfungen Part-66-Lizenz – Info: meckelnburg@bwlv.de	Austro Control o.a.
08.04.26	11.04.26	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M1 (Motorsegler u. UL) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
20.04.26	21.04.26	A	(B) BWLV-Auffrischungsschulung f. Lehrberechtigte (Präsenz, vor AERO) – Info: heuberger@bwlv.de	Friedrichshafen, Messegelände
22.04.26	26.04.26	A	AERO – Messe der Allgemeinen Luftfahrt – Info: www.aero-expo.com	Friedrichshafen, Messegelände
15.05.26		A	Schließtag BWLV-Geschäftsstelle (Brückentag) – Info: www.bwlv.de	BWLV-Geschäftsstelle
05.06.26		A	Schließtag BWLV-Geschäftsstelle (Brückentag) – Info: www.bwlv.de	BWLV-Geschäftsstelle
17.07.26	18.07.26	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M2 (Flugzeuge) – Info: birkhold@bwlv.de	Flugplatz Ammerbuch
02.08.26	15.08.26	SF	Junioren-Segelflug-WM Aalen-Elchingen – Info: https://segelflug.aero	Flugplatz Aalen-Elchingen (EDPA)
29.08.26	11.09.26	SF	Praktischer Fluglehrer-Lehrgang, FI(S)-Ausbildung – Info: www.bwlv.de	Fluggelände Klippeneck
30.09.26	03.10.26	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M1 (Motorsegler u. UL) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
25.10.26	31.10.26	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
15.11.26		T	L-Akten-Workshop – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
16.11.26	21.11.26	T	(B) Werkstattleiter-Lehrgang WL1 (Holz- und Gemischtbauweise) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
22.11.26	28.11.26	T	(B) Zellenwart-Lehrgang (Holz- u. Gemischt-, FVK-Bauweise, für AMF und Frauen) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
05.12.26	06.12.26	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 1) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
12.12.26	13.12.26	T	Fallschirmwart-Lehrgang (Teil 2) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, T = Technik
MF = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, LS = Luftsportlerinnen

Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerkle@bwlv.de. Lehrgänge u. Fortbildungsmaßnahmen, die mit (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwlv.de → Verband/Service → Unser Verband → Bezahlter „Bildungsurlaub") sowie unter www.bildungszeit-bw.de. Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens neun Wochen vorher eingereicht werden!

REDAKTIONSSCHLUSS

der adler

Bitte beachten: Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats.
Ihre Berichte und Bilder senden Sie bitte an: **adler@bwlv.de** oder **buerkle@bwlv.de.**

Bei Fragen steht Ihnen Simone Bürkle gerne auch telefonisch zur Verfügung: **0711/22762-23**

STEUERUNGSTEILE

MITHILFE BEIM BAU DER D-30 GESUCHT

Die Akaflieg Darmstadt hat 1938 die D-30 „Cirrus“ gebaut. Eine Spannweite von 20,10 Meter und eine Streckung von 33,6 war für die damaligen Verhältnisse „dramatisch“. Heute wird ein Nachbau des Rumpfes im Maßstab 1:1 nach wiedergefundenen Original-Plänen realisiert – dafür sucht das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe noch aktive Mithilfe.

Der aktuelle Stand beim Nachbau der D-30

Der Rumpf des Flugzeugs wird aktuell in der Werkstatt des Museums gebaut und soll später auch ausgestellt werden. Bevor die Rumpfbeplankung allerdings fertiggestellt werden kann, muss die Steuerung eingebaut werden. Diese muss zunächst hergestellt werden, die entsprechenden Zeichnungen sind verfügbar.

Wer traut es sich zu, so etwas herzustellen und für den Weiterbau der D-30 dem Museum zu spenden? Der komplette Bau erfolgt ehrenamtlich, das Museum übernimmt die Materialkosten. Hierbei freut sich das Museum auch über jede Spende.

Zudem werden noch Personen gesucht, die dünne Bleche und dünne Rohre schweißen können.

Angebote zur Unterstützung bitte an das Museum: kontakt@segelflugmuseum.de.

Text und Foto: Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug/red.

ABSCHIED

LSV SCHWARZWALD NIMMT ABSCHIED VON PAUL HEZEL

Im Alter von 87 Jahren verstarb Paul Hezel am 21. August 2025 nach schwerer Krankheit. Der Luftsportverein Schwarzwald trauert gemeinsam mit Pauls Familie, die teilweise ebenfalls im Verein aktiv ist.

Paul trat im April 1951 in die Fliegergruppe „Robert Moser“ ein und beschäftigte sich mit dem Modellflug und dem Bau des ersten Vereinsflugzeugs, einem Schulgleiter SG 38. Im März 1956 machte Paul seinen ersten Rutscher mit dem SG 38. Da nur während der Wachstumsruhe geflogen wurde, ging es im Sommer mit dem Fahrrad auf das rund 40 Kilometer entfernte Klippeneck. 1961 hatte Paul seinen Luftahrerschein für Segelflugzeuge in der Tasche. Das Fliegen stand in den 1960er-Jahren jedoch im Hintergrund: Das gepachtete Feuchtbiotop „Eschachwiesen“ musste zu einem Fluggelände ausgebaut und die erste Segelflughalle erstellt werden.

Als 1970 der LSV Schwarzwald gegründet wurde, übernahm er Verantwortung im Vorstand und traf mit seinen Vorstandskollegen wegweisende Entscheidungen. Ab 1974 lenkte er als Dritter Präsident die Geschicke des Vereins. In dieser Zeit trieb er maßgeblich den Bau der Motorflughalle, der Zufahrtsstraße zum Flugplatz, des ersten Towers und 1977 der Asphaltpiste voran.

1980 übernahm Paul das „Referat Landeplatz“ in der Vorstandschaft und prägte über viele Jahre die Flugplatz-Infrastruktur mit. Auch übernahm er an unzähligen Wochenenden gerne mit seiner Frau Else die Bewirtschaftung der Fliegerklause. Egal ob Flugtage, Vereinsfeste oder Segelflugwettbewerbe – Paul war immer involviert.

Nach seiner Pensionierung kaufte sich Paul 2003 einen Piccolo, mit dem er bis 2022 fliegerisch aktiv war. Alle Mitglieder kannten und schätzten sein freundliches Wesen. Paul war besonders glücklich über die anhaltende positive Entwicklung des Flugplatzes und des Vereins: Nie auf dem Alten bestehen, Neues zulassen und fördern. Seine Enkelkinder setzten seine fliegerische Tradition fort, was ihn ebenfalls begeisterte.

Paul Hezel hat für seinen Verein, den LSV Schwarzwald, enorm viel geleistet

Der LSV Schwarzwald verdankt Paul sehr viel und wird ihn in ehrendem Andenken bewahren.

Text: Luftsportverein Schwarzwald
Foto: Harry Hezel

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER
LUFTFAHRTVERBAND E.V.

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V.
Scharrstraße 10 · 70563 Stuttgart (Vaihingen)
Telefon: 0711 22762-0 · Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de · Internet: www.bwlv.de

BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN UNTER:
www.bwlv.de

**Wir wünschen allen
Luftsportlerinnen und
Luftsportlern
sowie allen Gönnern
und Freunden des BWLV
ein gesegnetes Weihnachtsfest
sowie ein gesundes
und glückliches neues Jahr!**

Präsident und Präsidium, Geschäftsstelle,
die BWLV-Zweckbetriebe, der Luftfahrttechnische Betrieb und die adler-Redaktion
sowie die Hellmut Niethammer Stiftung und der Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds.